

Neues Bayreuther Gemeindeblatt
Dezember 2019 – Februar 2020

BAYREUTH EVANGELISCH



Alle Jahre wieder

Wie Advent und Weihnachten klingen

1 12
01
02



Sudoku für Räselfreunde

Die „stade Zeit“ im Dezember, in der es früh dunkel wird, nutzen viele zum Lesen. In den Familien wird – wenn man nicht grad draußen ist – mehr gespielt als sonst. In den Wohnungen ist es gemütlich und warm. Auch Rästel werden da gerne gelöst.

Wir wünschen viel Spaß beim Lösen der Zahlenrästel, von Einfach bis Schwer ist für jede und jeden etwas dabei. Und denken Sie daran: In jeder Zeile, Spalte und jedem Neuner-Kästchen dürfen die Ziffern 1 bis 9 nur einmal vorkommen! Viel Erfolg beim Knobeln!

1. Einfach

	3					6	1
			9	3	5		
			1			8	9
				7		5	2
		1			6		
4	8		1				
2	4			3			
		7	8	6			
8	5					9	

2. Mittel

		1	5		9		2
	4						3
	5	8					
			6	3		7	8
			8	5			
3	8		1	2			
						9	5
8						1	
	2		3	4	8		

ANZEIGE



HIMML VORSORGE

Geben Sie Ihren Angehörigen im Trauerfall keine Rästel auf!

HIMML VORSORGE
Das 1. Bayreuther Bestattungsvorsorge-Haus.

Telefon: 0921.75 77 144 · Friedrichstraße 1
95444 Bayreuth · www.himml-vorsorge.de

HIMML VORSORGE ist ein Service von HIMML BESTATTUNGEN e. K.

Bayreuther
Sonntagszeitung

3. Schwer

		9	3		8		1
	4						7
	3	5					
			6		7		2
			5		3		5
7	5		9		1		
						8	3
5							9
	1		7		4	5	

Das Foto für unser **Titelbild** stammt von Anja Lehmann (Aus: „Gemeindebrief. Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH).

„Und viele fuhren ihn an, er solle stillschweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“
(Mk. 10, 48)

Themen

- Titel: Wie Advent und Weihnachten klingen 4-7
- Weihnachten 8-11
- Buchvorstellungen 12
- Andacht zur Jahreslosung 32
- Die Stadtmission stellt sich vor 33
- Interview mit Pfarrer Carsten Brall 34
- Selbsthilfegruppe für Arbeitslose 31
- Kreuzworträtsel 39

Aus den Gemeinden

- Veranstaltungen 13-18
- Gottesdienste / Gemeinschaften / Kliniken 19-24
- Für Kinder und Familien 25
- Reisen 37

Aus den Einrichtungen

- Evangelische Jugend 26
- Studierende 27
- Familien-Bildung / Mehrgenerationenhaus..... 28-29
- Erwachsenenbildung30-31
- Diakonie 32
- Senioren / KirchplatzTreff 38

ANZEIGE

Wir ...
 ... pflanzen,
 ... pflastern und
 ... gestalten mit
 Wasser, Stein,
 Erde, Holz & Licht.

Thomas Klein
 Gestaltung von Gärten und Landschaften

Bayreuther Str. 43
 95500 Heinersreuth
 Telefon 0921 970 590

Meisterbetrieb: Wir bilden aus!

Ihr Experte für
 Garten & Landschaft

www.garten-klein.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

kürzlich habe ich bei einer E-Mail folgende Signatur wahrgenommen: Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss! Ich fand diesen Hinweis so gut, dass auch alle meine dienstlichen E-Mails zukünftig mit dieser Signatur verschickt werden. Leider habe ich oft die Beobachtung gemacht, dass in vielen Büros immer noch viel zu viel unnötig ausgedruckt wird. Vielleicht hilft es ja ein klein wenig der Umwelt, wenn jemand sich diesen Hinweis zu Herzen nimmt.



Auch wenn viele Kritiker einwenden, alle solche Maßnahmen wären doch nur ein Tropfen auf dem heißen Stein, finde ich, es kommt auf jeden richtigen Schritt an, sei er noch so klein. Ich denke dabei an eines meiner Lieblingslieder. Es stimmt vom christlichen Liedermacher Gerhard Schöne aus dem Jahr 1987. „Alles muss klein beginnen. / Lass etwas Zeit verrinnen, / es muss nur Kraft gewinnen / und endlich ist es groß.“ Die Entstehung der globalen, sozialen Bewegung „Fridays for Future“, die mit einem einzelnen 15-jährigen Mädchen vor dem Schwedischen Reichstag als „Skolstrejk för klimatet“ im August 2018 begann, ist mir dafür ein Beispiel.

Vielleicht möchten auch Sie mit irgendetwas anfangen? Vielleicht lässt sich ja schon bei den Weihnachtseinkäufen oder -päckchen unnötiges Verpackungsmaterial einsparen. Wenn Sie beispielsweise lieber Ihre Zeitungen elektronisch lesen, können Sie das auch mit BAYREUTH EVANGELISCH tun. Senden Sie uns einfach eine Nachricht per E-Mail, wenn Sie ihre kirchlichen Nachrichten nicht mehr gedruckt in Papierform erhalten möchten. Die Onlineausgabe finden Sie schon jetzt als PDF auf www.bayreuth-evangelisch.de!

Ihr Pfarrer

Michael Sonnenstatter, Redaktionsleiter

BAYREUTH EVANGELISCH Neues Bayreuther Gemeindeblatt

Impressum ISSN 1612-9938

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Bayreuth, Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth, Tel. 0921/596-0

Redaktionsleitung und -anschrift:
 Michael Sonnenstatter Hans-Meiser-Str. 1, 95447 Bayreuth, Tel. 0921/16039838, E-Mail: redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de

Redaktionell Mitarbeitende: Dr. Angela Hager und Hannes Schott

Korrektur: Reinhard und Birgit Schwarz

Gestaltung: Michael Sonnenstatter, in Zusammenarbeit mit SaGa Medien und Vertrieb OHG, Richard-Wagner-Straße 36, 95444 Bayreuth, Tel. 0921/1627280-40, www.inbayreuth.de

Anzeigen über Stefanie Hoffmann, SaGa Medien und Vertrieb OHG, Richard-Wagner-Str. 36, Tel.: 0921/1627280-10, Fax: 1627280-11, E-Mail: s.hoffmann@inbayreuth.de

Auflage: 25.500

Redaktionsschluss für März - April 2020: 15. Januar



Sie singen in ökumenischer Verbundheit:
Die Kirchenchöre der Erlöserkirche und
der Gemeinde St. Hedwig bei ihrer alljähr-
lichen Adventsmusik am 3. Advent.

Alle Jahre wieder

Wie Advent und Weihnachten klingen



Wohl kaum eine Zeit des Jahres ist so mit Musik angefüllt, so mit Liedern verbunden wie die Advents- und Weihnachtszeit: Lieder, die Generationen verbinden, Lieder mit zarten, dann wieder laut jubelnden Melodien, innigen Texten. Lieder, deren Entstehungsgeschichten Menschen oft auf besondere Weise interessieren und berühren – und die sie eng mit eigenem Erleben, eigenen Erinnerungen verknüpfen.

Dabei wechselt der Advent im Lauf eines Lebens oft seinen Klang. Die Advents- und Weihnachtstage meiner Kindheit ha-

ben sich in meiner Erinnerung festgemacht wie ein einziges helles Lied: leicht und voller Vorfreude. Lieder von der guten Zeit, die naht, von jauchzenden Frommen und Kindern, die zur Krippe eilen. Lieder, mit denen ich Flötenvorspiele und lebhaft Adventsfeiern in der Schulaula verbinde. „O du Fröhliche“ eben.

Später haben sich bei mir – wie früher oder später wohl in jedem Leben – andere Töne in die Unbeschwertheit der Adventslieder gemischt. Nahestehende Menschen wurden schwer krank in den Dezember-tagen, sind gestorben. Leid und

Tod nehmen keine Rücksicht auf kalendarische Freudenzeiten. Da waren es dann die leisen Lieder, die mich begleitet haben. Ich denke an einen Abend unter dem Christbaum, als wir „Stille Nacht“ gesungen haben und wussten, dass der, der schwerkrank mit uns diese Verse sang, das nächste Weihnachten nicht mehr erleben würde. Ein Lied, das uns geträstet hat damals, trotz allem.

Advents- und Weihnachtslieder können auch sehr zart sein, sie erklingen in gedeckten Klangfarben – und sind trotzdem oder gerade deshalb voller Zuversicht. Dafür steht auch das Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“, geschrieben von Jochen Klepper, dem großen Theologen und Dichter, der sich 1942, als der Transport seiner jüdischen Frau und deren Tochter ins Konzentrationslager bevorstand, gemeinsam mit ihnen das Leben nahm. Kleppers Verse haben die Kraft, Menschen gerade in den Dunkelheiten des Advents zu halten. Seine Worte laden dazu ein, das eigene Leben darin einzutragen: „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr. Von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

Rettung: Manche Advents- und Weihnachtslieder drängen geradezu danach. Dann klingt der Advent so, wie der Jesuitenpater Friedrich Spee ihn im 17. Jahrhundert, in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, besungen hat: „O Heiland, reiß die Himmel auf“ ist das Lied, das im Gefolge Jesajas nach Frieden

1. O Heiland, reiß die Himmel auf, / herab, herab vom Himmel lauf, / reiß ab vom Himmel Tor und Tür, / reiß ab, wo Schloß und Riegel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, / im Tau herab, o Heiland, fließ. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.

5. O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollt'n wir anschauen gern; / o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.

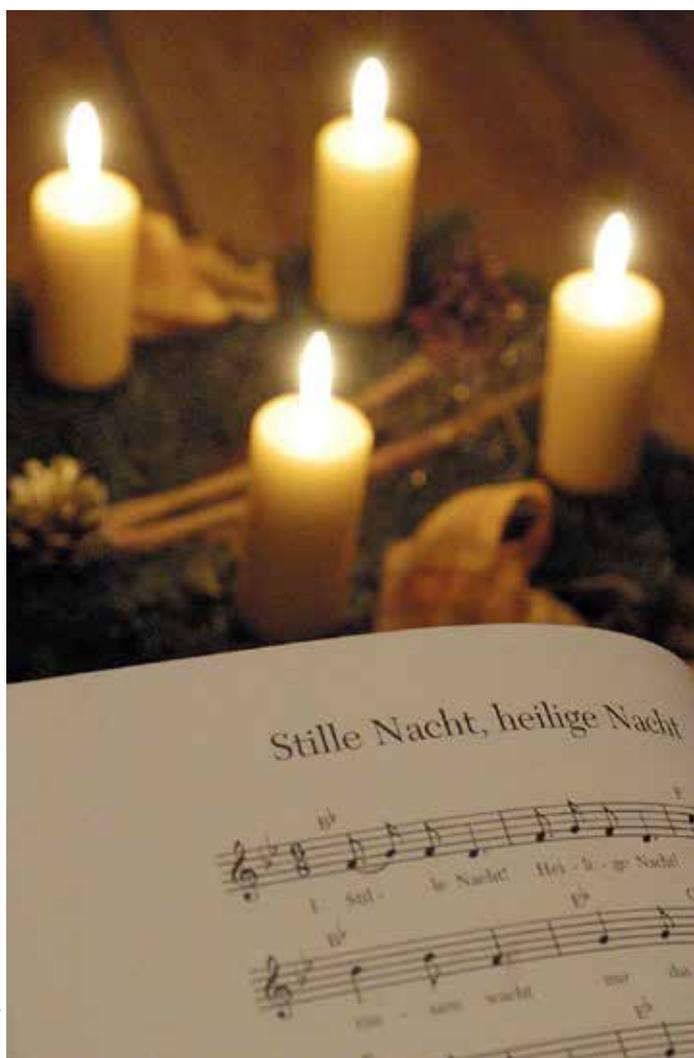
Friedrich Spee 1622

schreit, danach, dass endlich der ankommen möge auf Erden, der diese zu einer anderen macht. Damals kämpften die Menschen ums nackte Überleben, während die politischen Mächte um ihre Vorherrschaft in Europa rangen. Wo bleibst du Trost der ganzen Welt?, fragt Spee in seinem Lied. Ein zeitloses Drängen.

Der Advent war schon immer vielstimmig und voller Zwischentöne, glockenhell und triumphierend, aber auch fragend und drängend und tröstend – in der Bibel und durch die Jahrhunderte hindurch bis heute. Für jeden von uns klingt er anders – und das alle Jahre neu.

Wir haben zwei Frauen und zwei Männer gefragt, wie die Advents- und Weihnachtstage für sie klingen – und ob sie ein Lied haben, das sie auf besondere Weise mit diesen Tagen verbinden.

Dr. Angela Hager





Dr. Carsten Brall, Pfarrer an der Stadtkirche

„Es kommt ein Schiff geladen“ – es vergeht kein Advent, in dem ich nicht dieses Lied singe. Es ist ein altes Rheinschifferlied, und gerade an großen Flüssen und am Meer wird ganz deutlich, was das Lied beschreibt. Das dickbauchige Schiff fährt langsam in Richtung Ufer, und ich bin gespannt, was sich darin verbirgt. In der Melodie höre ich die Wellen und das langsame Vorangleiten des Schiffs auf dem Wasser.

Ganz besonders gefallen mir an dem Lied seine vielen Ebenen.

Das Schiff beschreibt nicht nur ein Schiff, es ist ein Bild für Maria, die ihren Sohn zur Welt bringen wird. Und dieser Sohn ist nicht nur ein Kind wie viele andere, sondern sein Leben ist mit meinem auf eine geheimnisvolle Art verbunden.

Ich mag das Lied, weil es viele Sachen lieber andeutet, anstatt sie auszuerklären. Es klingt wohligh-warm und gleichzeitig fremdartig-neu. Das passt gut zu der Verheißungsvollen und zugleich rätselhaften Adventszeit.

1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort.
2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.
3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.
4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muß es sein.
5. Und wer dies Kind mit Freuden umfangen, küssen will, muß vorher mit ihm leiden groß Pein und Marter viel,
6. danach mit ihm auch sterben und geistlich auferstehn, das ewig Leben erben, wie an ihm ist geschehn.

Text: Daniel Sudermann um 1626 nach einem Marienlied aus Straßburg 15. Jh. / Melodie: Köln 1608

DIE KÖNIGE

Drei Kön'ge wandern aus Morgenland;
Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand.
In Juda fragen und forschen die Drei,
wo der neugeborene König sei?
Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Dem Kinde spenden zum Opfersold.

Und hell erglänzet des Sternes Schein;
Zum Stalle gehen die Kön'ge ein;
Das Knäblein schauen sie wonniglich,
anbetend neigen die Kön'ge sich;
Sie bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold
Zum Opfer dar dem Knäblein hold.

O Menschenkind! Halte treulich Schritt!
Die Kön'ge wandern, o wandre mit.
Der Stern der Liebe, der Gnade Stern
Erhelle dein Ziel, so du suchst den Herrn,
Und fehlen Weihrauch, Myrrhen und Gold,
Schenke dein Herz dem Knäblein hold!
Schenk, ihm dein Herz!

Peter Cornelius, op. 8 (1824-1874)



Renate Rottler, Lehrerin i.R. und Kirchenmusikerin

Am zweiten Weihnachtstag besuchten uns immer unsere Großeltern. Meine Großmutter sang dann zu den Lichtern des Tannenbaums mit ihrer schönen Altstimme die „Weihnachtslieder“ des Dichterkomponisten Peter Cornelius.

Ganz besonders eingepägt haben sich mir „Drei Kön'ge wandern aus Morgenland“. Meine Großmutter zeigte mir, wie kunstvoll darin die Melodie des Epiphaniensliedes „Wie schön leuchtet der Morgen-

stern“ (EG 70) in die Klavierbegleitung eingearbeitet ist. Mit ihrer Geige, die ich heute noch habe, konnte ich sie bald mitspielen.

So bleiben die Melodien beider Lieder in meiner Erinnerung eng mit meiner Großmutter verknüpft, ebenso mit den Texten, der Bewegung des Mitwanderns mit dem „Stern der Liebe“, der unser „Ziel erhelle“ auf dem Weg zum Kind in der Krippe, dem wir unser Herz schenken.



Jörg Streng, Architekt und christlicher Liedermacher



Ich freue mich schon darauf, dass bald wieder die alten (und neuen) Advents- und Weihnachtslieder gesungen werden können. Mein derzeitiger Favorit? Das ist wohl das Lied „Sieh, dein König kommt zu dir“ (EG 538).

Ich bin beruflich viel unterwegs – und hin und wieder muss ich auch in Hotels übernachten. Da gibt es ja diese netten Türschilder, die man an die Klinke seines Hotelzimmers hängen kann. „Bitte nicht stören“ steht auf der einen Seite dieses Schildes. Da lassen wir keinen rein, da soll es drinnen bleiben wie es ist. Die Tür bleibt zu.

Aber dieses Schild hat ja noch eine andere Seite. „Bitte aufräumen“ steht da drauf. Wer das Schild so raushängt, der gibt zu: Bei mir sieht es nicht so aus, wie es aussehen soll. Und – ich krieg das selbst nicht hin. Da muss einer kommen und aufräumen. Einer, der das kann. Darum: „Bitte aufräumen!“

Und genau davon singt dieses Adventslied! Advent heißt ja: „Ankunft“. Da kommt einer an. Gott selbst will mich besuchen: „Sieh, dein König kommt zu dir!“ Jesus kommt, um aufzuräumen. Bei mir, in meinem Herzen. Weil ich alleine mit meinem inneren Chaos nicht fertig werde.

Dieses Lied zeigt mir, dass Advent und Weihnachten erlebt werden können. Dass ich das, was damals vor den To-

ren Bethlehems geschehen ist, heute tatsächlich persönlich erleben kann: Jesus kommt. Ich darf ihn erwarten!

Übrigens: Mir fällt dieses Adventslied auch außerhalb der Adventszeit manchmal ein. Und dann singe ich es oft still – als Gebet – vor mich hin. Das finde ich auch im Hochsommer ganz und gar nicht unpassend – denn: „Wer ihm die Türen aufmacht, der hat jeden Tag Heilige Nacht!“

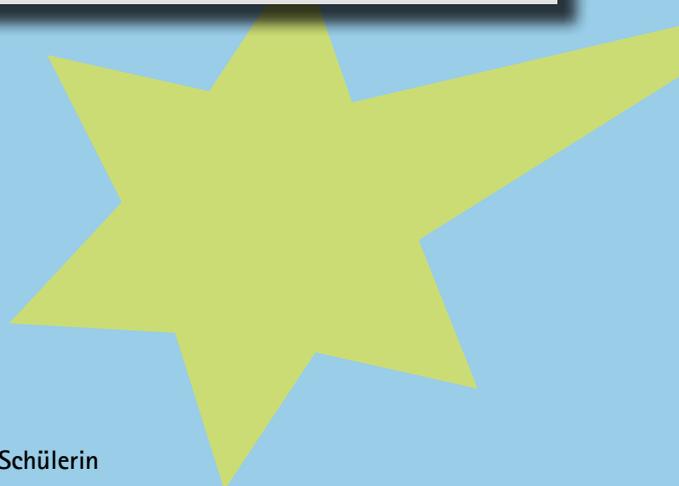


1. Sieh, dein König kommt zu dir!
Seele, das sind frohe Worte.
Sprich: mein König, komm zu mir;
sieh, ich öffne dir die Pforte.
Zieh mit deiner Sanftmut ein;
was du findest, das ist dein.

3. Komm und räume alles aus,
was du hassest und mich reuet;
komm und reinige dein Haus,
das die Sünde hat entweiht.
Mach mit deinem Opferblut
alles wieder rein und gut.

5. Komm und bring den Geist auch mit,
deinen Geist, der dich verkläret,
der mich im Gebet vertritt
und des Königs Willen lehret,
daß ich bis auf jenen Tag
„Komm, Herr Jesu!“ rufen mag.

Text: Philipp Friedrich Hiller 1762



Rosa Wolf, Schülerin



Mein liebstes Weihnachtslied ist „God rest ye Merry Gentlemen“, denn damit verbinde ich meinen Lieblingsweihnachtsfilm von klein auf, „Lauras Weihnachtsstern“. Ich habe diesen Film, seit ich klein war, jedes Jahr zur Weihnachtszeit etliche Male gesehen, und abgesehen davon ist dieses Lied in seiner musikalischen Gesamtheit einfach wunderschön.

In diesem Film geht es um die Familie von Laura, die über Weihnachten in den Urlaub

fahren will, aber in einem abgelegenen Wald eine Autopanne hat und auf dem Hof eines freundlichen alten Mannes unterkommt. Mit der Hilfe ihres Sterns findet Laura nach und nach heraus, dass der Alte der Weihnachtsmann ist, und verbringt dort letztendlich das schönste Weihnachtsfest ihres Lebens. Ich liebe diesen Film – schon als kleines Kind und heute immer noch –, denn er strahlt eine ganz besondere Art von Weihnachtszauber aus, die mir bis heute Gänsehaut bereitet.

Familiendition

Eine Weihnachtsgeschichte

von Hannes Schott mit Illustrationen von Matthias Ose

Ihr kleiner Josef habe schon immer seinen eigenen Kopf gehabt, erzählte seine Mutter Salome am Brunnen den anderen Frauen in Bethlehem.

Das hatte damit begonnen, dass er sich von seiner Mutter irgendwann nicht mehr mit seinem Kosenamen aus der Kindheit, Jussi, rufen lassen wollte. Er verkündete, dass er ab jetzt ein ganzer, wenn auch noch recht kleiner, Josef wäre - wie sein Vater. Da war er acht.

Als er neun war, kam der Rabbi aufgeregt zu Josefs Eltern, dem großen Josef und Salome. Er zog den kleinen Josef am Ohr hinter sich her. Der Rabbi, ein sehr alter Mann mit langem Bart, erzählte ihnen, dass der kleine Josef im Synagogenunterricht gefragt hätte, wer denn eigentlich die Eltern von Gott wären. Der Rabbi wollte ihm deswegen den Mund verbieten. Da hätte der kleine Josef unter Jubel der ganzen Klasse weitergeredet, das sei doch total wichtig zu wissen - weil man sich doch so viel von seinen Eltern abschaut.

Solche Fragen würden gegen die Tradition verstoßen und die Menschen verunsichern, beklagte sich der Rabbi. Daher schloss er den kleinen Josef eine Zeitlang vom Synagogenunterricht aus.

Der große Josef und Salome liebten ihren kleinen Josef. Auch der große Josef hatte irgendwann seine ursprünglichen Vornamen abgelegt und sich nach seinem Lieblingshelden aus der Schrift benannt. Stolz erzählte er seinen Gästen, dass der kleine Josef irgendwann ihr Bethlehemer Traditionsgasthaus „Zum Stern“ weiterführen würde. Beim großen Josef zählte Tradition viel. Er konnte seinen Stammbaum bis zum berühmten König David zurückverfolgen.

Daher kam es auch zum Bruch zwischen ihnen, als der kleine Josef, der inzwischen zum jungen Josef heran gewachsen war, eines Tages verkündete, er werde Zimmermann. Er verfügte tatsächlich über großes handwerkliches Geschick. Das hatte er von seinem Vater geerbt,



der alle Handwerksarbeiten im Gasthaus selbst erledigte. Aber der große Josef hatte sich damals natürlich der Familientradition gebeugt.

Es gab viel Geschrei und Anschuldigungen, die beide hinterher bereuten und wegen ihres großen Stolzes (den hatte der junge Josef wie den eigenen Kopf vom großen Josef geerbt) nicht mehr zurück nahmen. Auch Salome gelang es nicht, die beiden zu versöhnen und so stand sie eines Tages mit Tränen in den Augen am Straßenrand und winkte ihrem jungen Josef zu, der mit seiner wenigen Habe auf einem Karren nach Nazareth fuhr, um dort eine Lehrstelle in einem Betrieb anzunehmen.

Der große Josef hatte sich an diesem Tag nicht blicken lassen. Sie stellte am Abend fest, dass er angefangen hatte, einen neuen Stall hinter ihrem Gasthaus zu bauen.

Ab jetzt war es so: Immer wenn Familien mit Kindern in ihr Gasthaus kamen, bediente Salome diese und der große Josef zog sich in seinen Stall zurück und werkelt dort herum.

Salome hielt den Kontakt mit dem jungen Josef über die Jahre. Sie schickten sich Briefe zu hohen jüdischen Feiertagen, in denen er stolz von seinem Erfolg als Zimmermann berichtete. Zu seiner Meisterfeier hatte sie ihn sogar besucht. Der junge Josef fragte sogar zum ersten Mal seit Jahren nach seinem Vater. Salome bildete sich den kurzen Anflug von Schmerz in seinem Gesicht nicht nur ein, als sie berichtete, dass der große Josef inzwischen ein alter Josef sei und vieles nicht mehr so ginge wie früher.

Bei der Meisterfeier war auch eine junge Frau namens Maria anwesend. In ihrer Anwesenheit sprach Salome an, dass der junge Josef bald heiraten solle. Er wäre ja fast schon zwanzig und sie würde gern Großmutter werden. Da zeigte der junge Josef wieder seinen eigenen Kopf und platzte heraus, er wolle sich nicht von irgendwelchen gesellschaftlichen Vorgaben einengen lassen. Salome kam es vor, als wäre nicht nur sie durch diesen Ausbruch vor den Kopf gestoßen, sondern auch Maria.

Wieder daheim in Bethlehem angekommen, wollte der alte Josef nichts von ihren Erlebnissen in Nazareth wissen.

Ein weiterer Brief des jungen Josefs sorgte dann auch für ein Zerwürfnis zwischen ihnen. Er schrieb, dass Maria schwanger sei und behauptete, das Kind wäre vom heiligen Geist. Der junge Josef stünde aber zu ihr.

Da riet Salome ihrem Sohn per Brief, diese anscheinend untreu und dazu auch noch gotteslästerliche und verrückte Frau zu verlassen. Dem alten Josef erzählte sie nichts davon. Ein Antwortbrief traf nicht ein und ein weiterer, versöhnlicherer Brief Salomes kam ungeöffnet mit dem Hinweis „Empfänger auf unbestimmte Zeit verreist“ zurück.

Salome glaubte, ihren Sohn nie mehr zu sehen und lenkte sich damit ab, dass wegen der Volkszählung des Kaisers Augustus im Gasthaus „Zum Stern“ Hochkonjunktur herrschte.

Der alte Josef merkte, dass seine Frau seit einiger Zeit verschlossener und trauriger war als sonst. Er versuchte, sie darauf anzusprechen. Weil sie aber nur abwehrte, widmete auch er sich voll und ganz seinen Gästen.

Nur wenn Familien mit Kindern kamen, schoss ihm ein Stich ins Herz. Er dachte dann an seinen verlorenen Sohn und daran, wie sehr er ihn vermisste. Der alte Josef schaffte es nur, diese Gedanken zu verdrängen, indem er sich in den Stall hinter dem Haus zurück zog. Ihm war es vielleicht nicht bewusst, aber die handwerkliche Arbeit dort verband ihn mit seinem weit entfernten Sohn.

Salome holte ihn an solchen Tagen immer zum Essen und staunte über diesen Stall. Der war inzwischen ein kleines Wohnhaus mit wunderschönen Schnitzereien zu biblischen Geschichten über Väter, Mütter und ihre Kinder: Abraham, Sara, Isaak, Rebekka, Esau, Jakob, Rahel und Josef und viele andere...

Nachts, wenn der alte Josef schlief und sie wegen vieler Gedanken keine Ruhe fand, ging Salome in den Stall. Sie hing selbst genähte Vorhänge an die Fenster und rollte einen in wachen Nachtstunden selbst geknüpften Teppich aus.

Die Gäste oder gar Vieh bekamen dieses Schmuckstück nie zu Gesicht und Salome und der alte Josef sprachen nie darüber.

Immer mehr Gäste kamen wegen der Volkszählung nach Bethlehem und der Traditionsgasthof „Zum Stern“ war bald ausgebucht. Einmal fragte Salome, ob sie nicht ausnahmsweise im Stall Gäste unterbringen könnten. Der alte Josef reagierte so unwirsch und schroff, dass sie diese Frage nicht mehr stellte.

Bis zu dieser Nacht.

Es klopfte. Salome und der alte Josef räumten noch die Wirtsstube auf. Sie gingen beide ans Fenster. Nächtliche Besucher waren wegen der Volkszählung keine Seltenheit. Sie bedauerten beide, diese abweisen zu müssen. Aber das Wetter war mild, man konnte auch auf den Feldern schlafen.

Der alte Josef öffnete das Fenster und Salome schaute mit hinaus. Auf der Straße stand ihr Sohn mit seiner hochschwangeren Frau auf einem Esel. Sohn und Eltern sahen sich schweigend an. Der alte Josef schloss das Fenster. Er eilte zur Tür. Salome hinterher.

Der alte Josef riss die Eingangstür auf und schloss seinen Sohn in die Arme. Der drückte seinen alt gewordenen Vater fest. Salome half Maria vom Esel herunter. Maria küsste sie herzlich auf die Wangen. Wenn sie etwas von dem Brief wusste, den Salome so bereute, so sagte sie nichts.

Wortlos führte der alte Josef seine Familie in den Stall. In der Mitte des Stalls stand etwas, woran er in den letzten

Tagen gearbeitet hatte, eine Krippe aus Holz. Wie alles andere im Stall war sie reich verziert. Jetzt lagen noch Deckchen und Kisschen darauf. Salome hatte es in der vergangenen Nacht zur Wiege umgestaltet.

So kam es, dass das Enkelkind von Salome und dem alten Josef in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt wurde.

Es kamen viele Besucher. Es wurde eine heilige Nacht.

Später sagte der junge Josef zum alten Josef: „Ich hoffe, Jesus schaut sich auch einmal etwas von seinen Großeltern ab!“ Da umarmte der Vater sein Kind, weil er sich so darüber freute.

Auch wenn sich heute keiner mehr an den alten Josef und Salome erinnert, werden zum Geburtstag ihres Enkelkindes alte Verwandte besucht, Streitigkeiten beigelegt und schlichte Räume verziert und geschmückt.





Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Lehrer, der in einer Mittelschule in Koblenz unterrichtet, erzählt:

„Ich habe da 22 Leute in meiner achten Klasse, viele können nur gebrochen Deutsch und immer wieder geht es drunter und drüber! Immer wieder muss ich die wenigen, die sich am Unterricht beteiligen, auffordern, lauter zu sprechen, weil ich sie kaum verstehe.

Es ist einfach zu laut im Unterricht und kaum jemanden scheint zu interessieren, was ich sage. Viele von meinen Schülern haben auch schon Erfahrungen mit der Polizei gemacht. Es geht oft chaotisch zu bei mir.

Aber im vergangenen Jahr gab es eine Stunde, da habe ich meine Schüler nicht wiedererkannt. Ich hatte die Idee, die Mutter eines Schülers anzurufen, von der ich wusste, dass sie vor sechs Wochen einen Sohn zur Welt gebracht hat. „Hätten Sie nicht Lust, einmal zu mir in meinen Unterricht zu kommen – zusammen mit ihrem Kind?“ habe ich sie gefragt. Und dann sind die beiden tatsächlich in meinen Unterricht gekommen.

Ganz ehrlich: Dieses kleine Baby hat aus meinem Schülerhaufen plötzlich eine ruhige, disziplinierte Schulklasse gemacht. Es war, als würde die Gegenwart dieses Babys die Schüler komplett verwandeln. Aus rotzfrechen, respektlosen Bengeln wurden zahme, liebevolle, ja fast zärtliche Menschen. Jeder durfte das Kind einmal im Arm halten. Und jeder ohne Ausnahme war plötzlich unwahrscheinlich liebevoll und sogar zärtlich. Es war eine Sternstunde!“

„Mensch, das ist es doch!“, habe ich mir sofort gedacht bei meinen Vorbereitungen zum Christfest. Das ist das Wunder von Weihnachten! Ein kleines Kind verwandelt die Menschen, ja verwandelt die ganze Welt! In gleicher Weise kann auch uns das Kind in der Krippe verwandeln, wenn wir es aufnehmen in unsere Herzen und Häuser, wenn wir es hineinnehmen in unser Leben und in unseren Alltag.

Karl Marx, an dessen 200. Geburtstag im vergangenen Jahr vielerorts erinnert wurde, hat einmal kritisch bemerkt: „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kommt aber darauf an, sie zu verändern.“ (Karl Marx: Thesen über Feuerbach, Fassung 1888) Dieses Kind, das hilflos in einer elenden Krippe liegt, dieses Kind, das als Erwachsener grausam am Kreuz gestorben ist, hat die Welt nicht nur neu interpretiert. Jesus hat keine Religion begründet und schon gar keine Philosophie gelehrt. Er hat die Welt verändert – und zwar für immer. Verändert dadurch, dass er Gottes Liebe den Menschen gezeigt hat – er ist die Liebe Gottes in Person. Diese Liebe ist das einzige, was die Welt und jeden einzelnen Menschen retten kann – hier und in alle Ewigkeit.

Welt ging verloren, Christ ist geboren.

Darum: Freue, freue dich, o Christenheit.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gnadenreiches und gesundes Jahr 2020 wünscht Ihnen,

Ihr
Dekan Jürgen Hacker

Die Weihnachtsgeschichte

Es begann sich aber...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

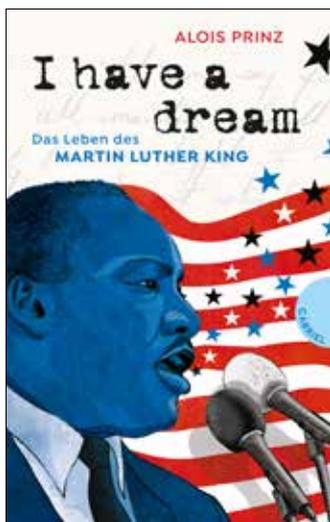
Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 1-20

Damit Sie die Weihnachtsgeschichte schnell finden – allein, oder in der Familie – lesen können, haben wir sie hier wieder abgedruckt.



Alois Prinz:
I have a dream. Das Leben des Martin Luther King
Gabriel Verlag 2019
Hardcover € 17,00
ISBN: 978-3-522-30520-4

Martin Luther King gilt als Vorbild eines gewaltlosen Widerstandes gegen die völlige Unterdrückung. Für King ging es nicht nur darum, Rassentrennung gesetzlich aufzuheben, vielmehr wollte er eine gesellschaftliche Ruhe zwischen Schwarz – ich übernehme die Diktion des Autors – und Weiß erreichen. Eine der Besonderheiten an Martin Luther King war, dass er trotz weltweiter Bekanntheit noch immer für den einzelnen unterdrückten Schwarzen in Amerika einstand. Wenn es nötig war, holte er ihn sogar selbst aus dem Gefängnis ab.

Kings Kampf hatte dabei nicht zum Ziel, die weiße Bevölkerung

als Feinde zu stigmatisieren und gewaltsam zu unterdrücken, sondern er war davon überzeugt, dass nur ein gewaltloser Widerstand auch zu Frieden führen konnte. Dennoch grenzte sich King auch klar von der Position der Pazifisten ab.

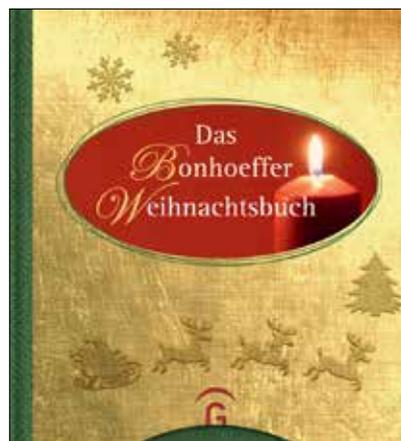
Diesen Spagat, den Martin Luther King leisten musste, zwischen Hass, Wut und Trauer einen Frieden für beide Seiten herzustellen, bringt Alois Prinz in seiner Biographie „I have a dream“ hervorragend zur Geltung. Der durch Biographien über andere starke Persönlichkeiten bekannte Autor zeichnet auf 236 Seiten das Leben Martin Luther Kings nach. Vom Kind, das das erste Mal mit Rassismus in Berührung kommt, über den eifrigen Theologiestudenten und Baptistenprediger bis hin zum unerbittlichen Kämpfer für die Rechte der Schwarzen.

Dabei stellt der Autor auf eine klar verständliche und bewegende Weise die Lebenssituation von King dar und macht seine Geschichte lebendig. Nach der Lektüre erscheint es einem, als kenne man Martin Luther King wie einen Freund. Geschickt flicht der Autor große geschichtliche Zusammenhänge mit seinen Lebensereignissen zusammen und unterfüttert diese durch direkte Zitate und die Schicksale anderer geschichtlicher Personen.

Das Besondere an der Biographie von Alois Prinz ist, dass er prägnant und auf den Punkt gebracht erklärt, welche Ideologien, welche Ängste und welche Wünsche hinter der Rassentrennung stehen. Der Autor beleuchtet dabei beide Seiten, sodass es dem Leser möglich wird, die Geschehnisse zu fassen. Dabei fällt auch schnell auf, wie aktuell das Thema immer noch ist.

Eine hervorragende Lektüre, die sowohl für Jugendliche wie auch für Erwachsene geeignet ist, die manchmal herausfordert, ohne zu überfordern, die zum Nachdenken und Weiterdenken anregt und in die Denkweise eines Mannes einführt, der alles dafür tut, das bestehende System zu ändern.

stud. theol. Barbara Berckmüller



Das Bonhoeffer Weihnachtsbuch, Güntersloher Verlagshaus 2019
€ 16,00
ISBN: 978-3-579-01487-6

Goldene Buchstaben auf rotem Grund – so beginnen die weihnachtlichen Erinnerungen von Susanne Bonhoeffer, der jüngsten Schwester Dietrich Bonhoeffers.

Seine Texte sind weithin bekannt und beeindruckten nahezu jeden Leser, sind sie doch Zeugnis einer starken Persönlichkeit und eines noch stärkeren Glaubens. Bonhoeffer fand großen Halt darin, aber er war auch getragen durch seine Familie, deren

Gepflogenheiten und gemeinsame Unternehmungen ein wichtiges Fundament für ihn bildeten. Die Erinnerungen an Weihnachten, aufgezeichnet durch seine Schwester, geben einen liebevollen Einblick in die weihnachtlichen häuslichen Traditionen und Rituale der Familie Bonhoeffer. Das Anrühren des Lebkuchenteiges spielt eine ebenso große Rolle wie der Brief an das Christkind oder das auswendig Singen von Liedern. Susanne Bonhoeffer nimmt uns direkt mit hinein ins Bonhoeffersche Wohn- und Esszimmer, lässt uns mitfiebern im kindlichen Glauben, das Christkind gesehen zu haben und erfahren, warum der Nikolaus zur Familie Bonhoeffer erst am 10. Dezember kam.

Den einzelnen Abschnitten ist jeweils ein Text von Dietrich Bonhoeffer zugeordnet und so führen zwei unterschiedliche Blickwinkel einen vorweihnachtlichen Dialog zwischen Susannes Erzählungen aus dem Familienleben und der theologischen Reflexion seitens Dietrichs.

Goldene Buchstaben auf rotem Grund – schöner kann ein weihnachtliches Buch kaum gestaltet sein. Ein wahrhaft glänzendes und bereicherndes Geschenk, das sich ganz bestimmt auch sehr gut unter dem eigenen Weihnachtsbaum macht.

Claudia Sommermann

ANZEIGE

CB Finden, was gut tut!
Christothek Buchhandlung

Bei uns sind die Sterne zum Greifen nah!

An den Adventssamstagen sind wir zusätzlich bis 16.00 Uhr für Sie da

Albert-Preu-Str. 10a, 95444 Bayreuth, Tel. 0921 54294
christothek@relibook.de & www.buchhandlung-christothek.de
Mo: 9.30-14.00, Di-Fr: 9.30-18.00, Sa: 9.30-13.00 Uhr



Förderstiftung
Hochschule für
evangelische Kirchenmusik

Eintritt frei - Spenden erbeten

**BESONDERER
MUSIKALISCHER ABEND
MIT GESANG & HORN**

**HEINRICH SCHÜTZ
MUSIKALISCHE EXEQUIEN**

Mitwirkende:
Studierende der Hochschule für evang. Kirchenmusik
Nele Gramß (Leitung Gesangsensemble)
Eckhard Bosch (Leitung Hornensemble)

Fr, 29. November 2019 | 19 Uhr

Kirchenmusikhochschule Bayreuth
Wilhelminenstraße 9, Großer Orgelsaal
www.foerderstiftung-kirchenmusik.de

Großes Adventskonzert mit illustren Gästen

Sonntag, 1. Dezember, 19 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche Meyernberg

Dieses stimmungsvolle Konzert am 1. Advent ist der bestmögliche Start in die Adventszeit. Launig von **Pfarrer Hannes Schott** moderiert werden das **Vocalensemble TonArt**, die **Blechblascombo Blechboxx** und **Dekanatskantor Michael Dorn** adventliche Musik zum Genießen und Mitsingen präsentieren, unterstützt von den musikalischen Allroundtalenten **Pfarrer Wolfgang Böhm** und **Vikar Konrad Aller**. Mundartdichter **Heiner Hartmann** und Gastgeber Schott werden außerdem einige adventliche Texte zum Besten geben.



Fotos: privat

Bereits ab 18 Uhr wird für das leibliche Wohl mit Grillgut und warmen und kalten Getränken gesorgt. Eintritt frei – der Erlös kommt dem Förderverein der Katharina-von-Bora-Kirche zugute.

Monatsspruch Dezember 2019

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse
sich auf seinen Gott.

Jes 50,10 (Einheitsübersetzung)



Das oberfränkische Vocalensemble TonArt freut sich auf sein
Gastspiel in Meyernberg am 1. Advent

ANZEIGE

DR. ZEITLER
Rechtsanwälte & Fachanwälte



Karl-Marx-Str. 7
95444 Bayreuth
☎
(09 21) 15 13 79-7
www.zeitler.law
kostenfreie Parkplätze



Dr. iur. Josef Zeitler
Fachanwalt für
Erbrecht
Familienrecht
Testamentsvollstrecker

Sandra Gebhart-Rösch
Fachwältin für
Arbeitsrecht
Straßenverkehrsrecht
Beamtenrecht

Bestens beraten. ☎ (0921) 15 13 79-7

Vorweihnachtliches Konzert mit dem Bundespolyorchester

Donnerstag, 5. Dezember, 18 Uhr, Stadtkirche

Das Benefizkonzert des Bundespolyorchesters aus München im Advent in der Stadtkirche ist mittlerweile zu einer schönen Tradition geworden. Symphonische Blasmusik auf höchstem Niveau ist dabei stets garantiert! Unter dem Dirigenten Jos Zegers erklin-

gen Werke vom Barock bis zur Neuzeit.

Mit diesem Konzert will sich die Bundespolizei bei der Bayreuther Bevölkerung für die Zusammenarbeit bedanken. Der Eintritt ist frei, der Erlös kommt der Kirchenmusik an der Stadtkirche zu gute.

„Jauchzet, frohlocket!“ Weihnachtsoratorium

Samstag, 7. Dezember, 20 Uhr, Evang. Kreuzkirche

In diesem Jahr steht das wohl bekannteste und auch populärste Werk Johann Sebastian Bachs auf dem vorweihnachtlichen Programm der Kreuzkirche: Die Musikliebhaber in Bayreuth erwartet dieses Jahr ein besonderes Highlight, wenn am 7. Dezember namhafte Musiker die Kantaten 1-3 des Weihnachtsoratoriums aufführen werden. In einer bisher wohl einzigartigen Kooperation, die bereits seit dem Jahr 2008 mit sehr großem Erfolg besteht, werden der Kammerchor des Markgräfin-Wilhelmi-

ne-Gymnasiums Bayreuth, die Kantorei der evang. Kreuzkirche und heuer erstmals die Kantorei St. Johannis gemeinsam dieses großartige Werk zur Aufführung bringen.

Die weiteren Mitwirkenden unter der Gesamtleitung von Günter Leykam sind Jana Daubner (Sopran), Kristina Quintabá (Alt), Stefan Sbonnik (Tenor) und Günter Leykam (Bass), das Andechser Trompetenensemble sowie das Bachsolisten-Ensemble-Bayreuth.

Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse Bayreuth,



Foto: privat

dem Kircheneck sowie bei www.okticket.de erhältlich. Ein Euro pro verkaufter Karte geht

an die Kurier-Stiftung „Menschen in Not“.

Konzert „Sterne im Advent“ des Robert Eller Chors

Donnerstag, 12. Dezember, 19 Uhr, Auferstehungskirche Saas

Der Eintritt ist wie immer frei – doch über Spenden freut sich der Chor, der damit den Verein „BUNT STATT BRAUN“ – gemeinsam stark für Flüchtlinge – unterstützt. Bayreuther und Studierende begleiten in vielfältiger Weise asylsuchende Menschen in diversen Gruppen, Kursen und Einrichtungen und setzen sich so für ein gutes Zusammenleben in unserer Stadt ein.

Der Bayreuther Chor ist seit seiner Gründung vor neun Jahren stetig gewachsen. Mit anhaltender Begeisterung und Motivation werden die inzwischen mehr als 50 Sängerinnen und Sänger wieder ein abwechslungsreiches Programm darbieten. Neben adventlichen Sätzen sind ebenso bekannte in- und ausländische Lieder zur Weihnacht zu hören.

Ein Höhepunkt wird das Zusammenspiel mit dem Posaunenchor Laineck sein. Er bereichert dort das Gemeindeleben musikalisch generationsübergreifend „vom Enkel bis zum Opa“. Seit seiner Gründung vor 37 Jahren – vier Gründungsmitglieder spielen immer noch mit – hat sich die ganze Bandbreite an Musik von neuer Kirchenmusik bis Swing etabliert. Sie umrahmen das

Chorprogramm mit bekannten Titeln wie „Give me Jesus“ oder „Feliz Navidad“.

Neben einer kurzen weihnachtlichen Geschichte darf am Ende des Konzertes bei einem adventlichen Kanon gemeinsam mit dem Publikum musiziert werden.

Herzliche Einladung!



Weihnachtskonzert der Stadtkantorei

Samstag, 14. Dezember, 19 Uhr, Stadtkirche

Jakub Jan Rybas (1765-1815) Böhmisches Hirtenmesse, die Missa pastoralis bohemica, ist für die Tschechen, was Bachs Weihnachtsoratorium für die Deutschen ist. Ihrer langen Tradition konnten selbst die Jahrzehnte unter kommunistischer Herrschaft nichts anhaben. Seinerzeit sehr ungewöhnlich, ließ Ryba den Text in tschechischer Sprache singen; außerdem verlegte er die Handlung in seine Heimat. Die Böhmisches Hirtenmesse zeichnet sich durch ihre poetische Schlichtheit, ihren freudvollen Optimismus und ihre Anlehnung an böhmisches Volksliedgut aus. Eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit.

Der Konzertabend steht unter dem Motto „Böhmisches Weihnacht“. Außer der Böhmisches Hirtenmesse wird ein Orgelkonzert des Tschechischen Komponisten Frantisek Xaver Brixi erklingen.

Es musizieren Yvonne Berg (Sopran), Alexandra Hebart (Alt), Philipp Fischer (Tenor) Zoltán Suhó-Wittenberg (Bass) und Christoph Krückl (Orgel) zusammen mit der Stadtkantorei Bayreuth und dem Collegium musicum. Die Leitung hat KMD Michael Dorn.

Karten gibt es im Vorverkauf in der Buchhandlung im Kircheneck, an der Theaterkasse und online unter www.reservix.de. Die Abendkasse öffnet um 18.15 Uhr.



Foto: Stadtkantorei Bayreuth

ANZEIGEN

Wir backen das echte Holzofenbrot

- nur mit reinem Natursauerteig
- im Holzbackofen
- ohne Zusatzstoffe
- aus spritzmittel-freiem Jurakorn® Brotgetreide




Buchauer Holzofenbäckerei GmbH • Pegnitz-Buchau
Tel. 092 41 / 8121 • www.holzofenbrot.de




KOHNHÄUSER

Rollstuhl- und Reha-technik

freundlich, kompetent und stark im Service

Wir nehmen uns Zeit für Sie

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Sport- und Aktivrollstühle ✓ Elektrorollstühle ✓ Mobilitätshilfen ✓ Pflegebetten und Zub. ✓ Multifunktionsrollstühle ✓ Kompressionsstrümpfe ✓ Sonderanfertigungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Inkontinenz ✓ Handbikes ✓ Badehilfen ✓ Alltagshilfen ✓ Patientenlifter ✓ Reparaturen ✓ Lieferservice
---	--

✓ Individuelle Beratung bei Ihnen zu Hause oder in unseren Räumen

Eduard-Bayerlein-Str. 8, 95445 Bayreuth
 Tel.: 0921-78 77 92 23 / Fax.: 0921-78 77 92 99
 Email: info@kohnhaeuser-rehatechnik.de
www.kohnhaeuser-rehatechnik.de

Die Schreinerei für das Besondere.



...natürlich Oetter!

www.oetter.de



Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
Fon 0921 75978-0

Besuchen Sie unsere Ausstellung:
jeden Samstag von 9-12 Uhr:
Karl-von-Linde Straße 4

Andreas Oetter GmbH | Humboldtstraße 6 | 95444 Bayreuth
SCHÖCO

Ehrfurcht vor dem Leben...

Albert Schweitzer



Gast sein im Albert-Schweitzer-Hospiz bedeutet: Ich und meine Angehörigen stehen im Mittelpunkt. Wir bekommen kostbare gemeinsame Zeit geschenkt. Zeit für die wichtigen Dinge dieses Lebensabschnittes und für einen Abschied in Würde. Unser Haus und unsere Dienste stehen schwerstkranken Sterbenden und deren Angehörigen offen. Die Kosten des Aufenthalts werden in der Regel von den Kranken- und Pflegekassen getragen.



www.hospiz-bayreuth.de

Preuschwitzer Str. 127 - 95445 Bayreuth - Tel. 0921 1511530-0

Spendenkonto Sparkasse Bayreuth: DE38 7735 0110 0020 9090 99

„Schweizer! Ausländer! Hetzer! Friedestörer!“

Dienstag, 10.12., 19 Uhr, Reformierte Kirche



Vortrag von Pfarrer **Dr. Achim Detmers** (Generalsekretär des Reformierten Bundes) zum Wi-

derstandskämpfer und Kirchenmann Karl Barth (1886–1968): Der Vortrag erinnert an den bedeutendsten und einflussreichsten reformierten Theologen des 20. Jahrhunderts. Karl Barth war theologischer Kopf der Bekennenden Kirche und des evangelischen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Er kämpfte gegen Rechts-Extremismus sowie gegen die »Gleichschaltung« und Instrumentalisierung der Kirche.

Weihnachtliche Orgelmusik

Donnerstag, 26.12., 17 Uhr, Erlöserkirche Altstadt

Auch im diesem Jahr findet in der Erlöserkirche traditionsgemäß die von **Hartmut Leuschner-Rostoski** 1992 begründete „Weihnachtliche Orgelmusik“ zugunsten der Aktion „Brot für die Welt“ statt. Er spielt in diesem Jahr Kompositionen aus vier Jahrhunderten von Georg Böhm bis zur Gewinnerkomposition des Wettbewerbs 200 Jahre „Stille Nacht“ von J.S. Kreuzpointner.



Foto: Sonnenstatter

— ANZEIGEN —

Das Leben eines Menschen ist ein von Gotteshand geschriebenes Märchen.
— Hans Christian Andersen

TRAUERHILFE DANNREUTHER
Inh. Reinhold Glas · St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth
Tel. 0921. 26 202 · www.dannreuther.de

Trauerhilfe Dannreuther
IN ZEITEN DER TRAUER SIND WIR FÜR SIE DA.
RUFEN SIE UNS AN!

Kalenderblatt

1.12. Sonntag

17 Uhr Ordenskirche St. Georgen: Benefizkonzert zu Gunsten des Hospizvereins mit „Marina Seidel Solo“

17 Uhr Großer Orgelsaal der Hochschule: SIC Students In Concert „String and Pling“ – das Harfenkonzert „der etwas besonderen Art“ Klasse Christine Leibbrand-Kügerl in Zusammenarbeit mit der Städtischen Musikschule Bayreuth, Eintritt frei

18 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Adventskonzert

3.12. Dienstag

14.30 Uhr Kreuzkirche Gemeindehaus: Adventliches Beisammensein

4.12. Mittwoch

17.30 Uhr „Zur Sudpfanne“ Oberkonnersreuth: Die Bibel auf „Bareiderisch“ (Pfr. Schott) im Rahmen der Weihnachtsfeier der Frankenbundgruppe Bayreuth, 10/13 Euro

5.12. Donnerstag

16.30 – 18.30 Uhr Hospizverein Bayreuth, Preuschwitzer Str. 101: Trauerbegegnung miteinander

18 Uhr Stadtkirche: Benefizkonzert mit dem Bundespolizeiorchester München, Leitung: Jos Zegers, Eintritt frei!

6.12. Freitag

17 Uhr Großer Orgelsaal der Hochschule: „Zeitkunst zur Klangzeit – Gottesdienstliche Musik zwischen Sound und Sanctus“, 7. Vortrag der Öffentlichen Ringvorlesung mit Prof. Dr. Martin Nicol (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen), Eintritt frei

20 Uhr Stadtkirche: A Celtic Christmas mit Andy Lang – Musik bei Kerzenschein im Chorraum der Stadtkirche, VVK und Abendkasse

7.12. Samstag

20 Uhr Kreuzkirche: „Johann Sebastian Bach – Weihnachtsoratorium Kantaten 1–3“, Mitwirkende: Jana Daubner, Sopran, Kristina Quintaba, Alt, Stefan Sbonnik, Tenor, Günter Leykam, Bass, Kantorei der Evang.-Kreuzkirche, Kantorei St. Johannis, Kammerchor des MWG, Andechser Trompetenensemble, Bachsolisten-Ensemble Bayreuth

8.12. Sonntag

15.30 Uhr Stadtkirche: Traditionelles Adventsingen des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums, Eintritt frei
17 Uhr Schlosskirche Lahm im Itzgrund: „Machet die Tore weit“ Musik zum Advent mit dem Konzertchor und Studierenden der Hochschule für evangelische Kirchenmusik Bayreuth Gesamtleitung: Prof. Steven Heelein Karten an der Abendkasse

10.12. Dienstag

19 Uhr Stadtkirche: SIC Students In Concert Orgelkonzert zum Advent mit Studierenden der Orgelklassen Prof. Mareile Krumbholz und KMD Michael Dorn Eintritt frei
19 Uhr Reformierte Kirche: Vortrag über Karl Barth von Dr. Achim Detmers

10.12. Dienstag

19 Uhr Auferstehungskirche Saas: Konzert des des Robert Eller Chors,

Eintritt frei, Spenden erbeten

14.12. Samstag
19 Uhr Stadtkirche: Jakob Jan Ryba (1765-1815): Böhmisches Hirtenmesse – Missa pastoralis bohemica, Vokalsolisten, Collegium musicum, Stadtkantorei Bayreuth, Leitung: KMD Michael Dorn, Vorverkauf: Theaterkasse, Kircheneck, und www.reservix.de / Abendkasse

15.12. Sonntag
15 Uhr Pfarrkirche St. Johannis: Weihnachtliches Singen und Musizieren des Trachtengauverbandes Oberfranken
17 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Singen unterm Christbaum, Gesangverein Meyernberg
17 Uhr Stadtkirche: Adventssingen mit dem Blockflötenensemble der Stadtkirche sowie dem Vokalensemble Singauslust, Orgel: KMD M. Dorn, Eintritt frei!
17 Uhr St. Hedwig: Ökumenische Adventsmusik, mit Posaunenchor Altstadt und den Kirchenchören Erlöserkirche und St. Hedwig, Leitung: Michael C. Funke

17.12. Dienstag
19 Uhr Stadtkirche: Weihnachtskonzert des Orchestervereins Bayreuth, Eintritt frei

19.12. Donnerstag
16.30 – 18.30 Uhr Hospizverein Bayreuth, Preuschwitzer Str. 101: Trauerbegegnung miteinander
18 Uhr Kreuzkirche: Adventsmusik mit dem Unterstufenchor des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums

22.12. Sonntag

11.15 Uhr Stadtkirche: Orgelmatinee zum Advent, 30 Minuten Orgelmusik mit Herbert Dotzauer, Eintritt frei!
17 Uhr Stadtkirche: Weihnachtskonzert des Posaunenchores der Stadtkirche, Leitung: KMD M. Dorn, Eintritt frei!

26.12. Donnerstag
17 Uhr Erlöserkirche Altstadt: Hartmut Leuschner-Rostski spielt Weihnachtliche Orgelmusik, Spenden für Brot für die Welt

31.12. Dienstag
22-23 Uhr Stadtkirche: Orgelkonzert zur Silvesternacht, festliche und meditative Werke von Bach, Beethoven und Vierne u.a., Orgel: KMD Michael Dorn, Eintritt frei

6.1. Montag
18 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche: Dreikönigskonzert

14.1. Dienstag
14.30 Uhr Kreuzkirche Gemeindehaus: Ältere Generation „Brennpunkt Israel“ mit Monika Winklhofer

17.1. Freitag
15.30 Uhr Gemeindehaus Auferstehungskirche Saas: „Fachbegriffe in der Medienlandschaft – Wer blickt da noch durch?“ Pfarrer i.R. Michael Thein erklärt Begriffe wie Bubbles, Mime, Snapchat usw.

21.1. Dienstag
20 Uhr Großer Orgelsaal der Hochschule: 224. Akademiekonzert, Abendkasse

25.1. Samstag
20 Uhr Großer Orgelsaal der Hochschule: Vom Geistlichen Lied zum Gospelsong, Kompositionen und Instrumentalbearbeitungen

aus fünf Jahrhunderten Konzert mit Studierenden und Lehrkräften, Abendkasse

27.1. Montag
18-20 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstr. 4: Borderline-Trialog. Zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch sind Betroffene, Angehörige, Professionelle und Interessierte eingeladen.

28.1. Dienstag
19 Uhr Großer Orgelsaal der Hochschule SIC Students In Concert „Streifenzug durch Norddeutschland“, Orgelklasse Prof. Matthias Neumann, Eintritt frei
19.30 Uhr Stadtkirche: Chor- und Orchesterkonzert mit der Stadtkantorei Bayreuth und dem Sinfonieorchester der Universität, Werke von Louis Vierne, Giacomo Puccini u.a., Orgel: KMD M. Dorn, Leitung: Albert Hubert und Zoltán Suhó-Wittenberg

29.1. Mittwoch
19.30 Uhr Stadtkirche: The Best of Black Gospel, (Veranstalter: Agentur Wünsch) VK: Theaterkasse, Buchhandlung im Kircheneck und www.reservix.de, Abendkasse

31.1. Freitag
17 Uhr Großer Orgelsaal der Hochschule: „Der Segen der Kirchenmusik“, Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner, 8. Vortrag der Öffentlichen Ringvorlesung, Arbeitskreis für evangelische Kirchenmusik, Eintritt frei

16.2. Sonntag
16 Uhr Lutherkirche: Benefizkonzert mit dem Posaunenchor

18.2. Dienstag
14.30 Uhr Kreuzkirche

Gemeindehaus: Ältere Generation „Offene Beratung zum Thema Wohnen“ mit Martina Munder

21.2. Freitag
15.30 Uhr Gemeindehaus Auferstehungskirche Saas: „Zeitgeschichte im Film: Wackersdorf“ Filmausschnitte und Gespräch

24.2. Montag
18-20 Uhr Sozialpsychiatrischer Dienst, Brunnenstr. 4: Borderline-Trialog

ANZEIGE

Lochner Reisen
Busreisen Robert Lochner

Wellness Marienbad	25.- 26.1.
1 X Ü/HP SPA-Landschaft, Mittagssnack	€ 139,-
Starlight Express Bochum	8.2.
Tagesfahrt inkl. Ticket PK3	€ 184,-
Biathlon WM Antholz	12.- 17.2.
5 X Ü/HP ***, Multipass Stehplatz Strecke	€ 739,-
Flugreise Marrakesch	22.- 25.2.
3 X Ü/HP ***, Stadtf., Kutschfahrt uvm.	€ 839,-
Städtereise Hamburg	23.- 24.2.
1 X Ü/F ***, Stadtführung, Musical buchbar	€ 159,-
Stuttgart - Musical Aladdin / Ghost	23.- 24.2.
Tagesfahrt inkl. Ticket PK4	ab € 145,-
Flugreise Rom	5.- 9.3.
4 X Ü/F ***, Stadtf., Katakomben, uvm.	€ 789,-
Städtereise Prag	14.- 15.3.
1 X Ü/F ****, inkl. Stadtführung	€ 119,-
Toskana	20.- 24.3.
4 X Ü/HP ***, Pisa, Chianti, Florenz	ab € 425,-
Flugreise Barcelona	20.- 24.3.
4 X Ü/F ***, Stadtführung, Park Guell, uvm.	ab € 899,-
Comer See - mit Mailand	26.3.- 29.3.
3 X Ü/HP ***, Schifffahrt, Stadtf. Mailand	€ 369,-
Gardasee zur Frühlingzeit	31.3.- 4.4.
4 X Ü/HP ***, Schifffahrt, 2 Ausflüge, uvm.	€ 429,-
Frühling auf Sardinien	8.- 14.4.
6 X Ü/F **, 4 x Abendessen, Ausflüge	€ 799,-
Lago Maggiore	10.- 13.4.
3 X Ü/HP ***, Ortasee, Schifffahrt, Zugfahrt	€ 429,-
Strasbourg	18.- 19.4.
1 X Ü/F ***, Stadtführung	€ 140,-
Insel Fehmarn - Ostseeromantik	19.- 23.4.
4 X Ü/HP ***, mit Ausfl. Kopenhagen uvm.	€ 479,-

Eckersdorfer Str. 11 • 95490 Mistelgau
Tel. 09279/637 • www.lochner-reisen.de



FEILNER
STEINMETZBETRIEB

*Grabdenkmäler und
Natursteinarbeiten*

St. Georgen 40 • Bayreuth
Tel. 09 21 / 2 42 76 • Fax 85 23 60
www.steinmetz-feilner.de

Orgel zur Silvesternacht

Dienstag, 31.12., 22 Uhr, Stadtkirche

Mit einer Auswahl an festlichen und meditativen Orgelwerken lässt Stadtkirchen-Organist Michael Dorn am 31. Dezember um 22 Uhr das Jahr musikalisch ausklingen. Auf dem Programm stehen in diesem Jahr u.a. Werke von den „Jubilaren“ des kommenden Jahres Ludwig van



Beethoven (250. Geb.) und dem Franzosen Louis Vierne (150. Geburtstag). Das Konzert endet um 23 Uhr, der Eintritt ist frei.

Dreikönigskonzert

der besonderen Art mit Ulrich Thiem

Montag, 6. Januar, 18 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche Meyernberg

Dieses besondere Konzert zum Jahresanfang wird von Ulrich Thiem (Cello/Gesang u.a.) gestaltet, dem Gründer der Gruppe BACH & BLUES DRESDEN, die schon in verschiedenen Besetzungen Konzerte zum Jahresbeginn in Meyernberg gestaltet hat und stets neben klassischer auch Jazzmusik präsentiert.

rufsmusiker. Konzerte in unterschiedlichen Besetzungen (vom Solo bis zum Sextett) und mit unterschiedlichen Programmen spielte er in ganz Europa, in Asien, Kanada und den USA.

Pfarrer Hannes Schott wird während des Konzerts einige geistliche Texte zum Dreikönigstag lesen.

In diesem Jahr ist Ulrich Thiem nun mit einem Solo-Programm da, das für ihn einen „unerwarteten Zielpunkt nach jahrzehntelanger Weiter-Entwicklung“ bedeutet und somit etwas wirklich Besonderes ist. Der Ablauf dieses Konzerts mit unterschiedlichen Musikstücken und -stilen lebt von der Vielfalt, die der Musiker allein präsentiert. Außergewöhnlich ist ebenso, dass der Cellist sich auch als Sänger präsentiert und noch weitere Überraschungen parat hat, dabei J.S. Bach, eigene KammerJAZZmusik, Lieder und Gospels spielt. So ist dieses Konzert mit seinem Nebeneinander von Tradition und Gegenwart ein passender Übergang vom alten ins neue Jahr und auch zum Dreikönigsfest.

Ulrich Thiem hat in Dresden Musik studiert und arbeitet heute als freischaffender Be-

ANZEIGEN



Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr!

Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen in 2020!

Wir versenden in diesem Jahr keine Weihnachtspost und spenden dafür 10.000 Euro für gemeinnützige und wohltätige Zwecke.



GOSPEL WORKSHOP MIT MERLE NEUMANN

HEINERSREUTH | 3. – 6. JANUAR 2020

Singst Du gerne? Möchtest Du gerne mal Gospel singen? Dann suchen wir genau Dich! An Dreikönig möchten wir zwei Kirchen zum Singen bringen und proben dafür zweimal intensiv am:

FREITAG // 3. JANUAR // 19:30 – 21:30 Uhr
SAMSTAG // 4. JANUAR // 10:00 – 12:00 Uhr + 13:00 – 16:00 Uhr

PROBENRAUM
 Evang. Gemeindeheim Heinersreuth
 Bayreuther Straße 6

INFOS
 Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 20.
 Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro.
 Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen am Samstag und Sonntag.

LEITUNG
 Merle Neumann
 Leiterin von LIVING WATER

ANMELDUNG
 Bis spätestens 24. Dezember 2019:
 Evang. Pfarramt Heinersreuth
 Tel: 0921 41842
 E-Mail: Otto.Guggemos@elkb.de

AUFTRITTE IN DEN GOTTESDIENSTEN

Versöhnungskirche Heinersreuth
5.01.2020 | 10:00 UHR

Christuskirche Bayreuth
6.01.2020 | 09:30 UHR

GLEICH ANMELDEN

Telefon
 0921 41842

Auferstehungskirche Saas**Erikaweg 35, Tel. 65270****Sonntag 9.30 Gottesdienst****gleichzeitig Kindergottesdienst im Gemeindehaus**

- So 1.12. Pfrin. Maser, Familiengottesdienst mit Abendmahl (Saft), großes Kirchencafé
- So 8.12. Pfrin. Dr. Mildenberger
- Do 12.12. 19 Uhr Konzert mit dem Robert-Eller-Chor
- So 15.12. Lektorin Anna Westermann
- Fr 20.12. 10 Uhr Weihnachtsgottesdienst Lerchenbühlschule
- So 22.12. Prädikantin Eva-Maria Mauerer
- Di 24.12. 15 Uhr Pfrin. Maser, Kinderchristvesper mit Krippenspiel
17 Uhr Pfr. Maser, Christvesper
22 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Christmette
- Mi 25.12. Pfrin. Dr. Mildenberger, Abendmahl (Saft), Festgottesdienst zum Christfest
- Do 26.12. Pfr. Maser, Liedwunsch-Gottesdienst
- So 29.12. Pfrin. Maser
- Di 31.12. 17 Uhr Pfr. Maser, GD zum Jahresschluss mit Beichte und Abendmahl (Saft).
- Mi 1.1. Einladung zu den Gottesdiensten in den Nachbargemeinden. Kein GD in der Auferstehungskirche!
- So 5.1. Pfr. Maser
- Mo 6.1. Pfrin. Maser, Gottesdienst mit Segnung, Sternsinger
- So 12.1. Pfr. Maser
- So 19.1. Pfrin. Maser
- So 26.1. Lektorin Westermann, kleines Kirchencafé
- So 2.2. Pfrin. Maser, Abendmahl (Saft)
- So 9.2. Pfrin. Dr. Mildenberger
- So 16.2. Pfr. Maser
- So 23.2. Pfr. Thein, kleines Kirchencafé

Christuskirche**Wilhelmsplatz, Tel. 22536****Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche, 17 Uhr****KIKIASANA, Familien mit kleinen Kindern, monatlich zu unseren Gottesdiensten bieten wir parallel einen Kindergottesdienst an**

- So 1.12. Pfr. Hufnagel, musikalischer Gottesdienst, Abendmahl
- So 8.12. Pfrin. Ritter
- Sa 14.12. 16.30 KIKIASANA mit Herbergssuche
- So 15.12. Pfr. Hufnagel, musikalischer Gottesdienst mit Posaunenchor
- So 22.12. Lektor Finkbeiner
- Mo 24.12. 15 Uhr Familien-GD mit Krippenspiel, Pfrin. Ritter
17 Uhr Christvesper, Posaunenchor und Kantorei, Pfrin. Ritter
22 Uhr Christmette, Pfr. Hufnagel
- Di 25.12. Pfr. Hufnagel, Abendmahl
- Mi 26.12. Pfrin. Kögel
- So 29.12. Pfr. Guggemos
- Mo 31.12. Prof. Dr. Dr. Ritter und Pfrin. Ritter, Beichte und Abendmahl
- Di 1.1. 11 Uhr Lektor Winterling
- So 5.1. Pfr. Hufnagel, Andacht
- So 6.1. Pfr. Guggemos, Abendmahl, Gospelchor
- Sa 11.1. 18 Uhr Pfrin. Ritter
- So 12.1. Kein Gottesdienst
- Sa 18.1. KIKIASANA

- So 19.1. Pfr. Hufnagel, musikalischer Gottesdienst
- So 26.1. Pfr. i.R. Lindner
- So 2.2. Pfr. Hufnagel, Abendmahl
- So 9.2. Lektor Finkbeiner
- Sa 15.2. KIKIASANA
- So 16.2. Pfrin. Ritter
- So 23.2. Pfr. Hufnagel

Epiphaniaskirche Laineck**Warmensteinacher Str. 85, Tel. 99977****Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, Kirchencafé, monatlich, 19 Uhr Abendgottesdienst mit Teatime**

- So 1.12. 10 Uhr Pfrin. Memminger, Ökumenischer Gottesdienst in St. Joh. Nepomuk
- So 8.12. 19 Uhr Abendgottesdienst mit Pfrin. Memminger
- So 15.12. Pfrin. Memminger
- So 22.12. Pfr. i.R. Bogner
- Di 24.12. 15 + 17 + 22 Uhr Pfrin. Memminger
- Mi 25.12. 19 Uhr Pfr. i.R. Schröter, Abendmahl
- Do 26.12. 10 Uhr Pfrin. Memminger, Posaunenchor
- Di 31.12. 17 Uhr Pfrin. Memminger, Abendmahl, Posaunenchor
- So 1.1. 17 Uhr Pfrin. Memminger
- Mo 6.1. 9.30 Uhr Pfrin. Memminger
- So 12.1. 19 Uhr Pfrin. Memminger
- So 19.1. Pfr. i.R. Schröter
- So 26.1. Pfrin. Memminger
- So 2.2. 19 Uhr Pfr. i.R. Mühlhäußer
- So 9.2. Pfrin. Memminger
- So 16.2. Pfrin. Memminger
- So 23.2. Pfr. i.R. Taegert

Erlöserkirche Altstadt**Hans-Meiser-Str. 1, Tel. 61036****Sonntag 10 Uhr (!)**

- So 1.12. Pfr. Böhm, Posaunenchor, Kigo, anschl. Glühweinfrühschoppen und Eröffnung des Adventsbasars
- So 8.12. Pfr. Sonnenstatter
- So 15.12. Pfr. i.R. Thein
17 Uhr Ökumenische Adventsmusik in St. Hedwig
- Sa 21.12. 17 Uhr Ökumenische Waldweihnacht am Buchstein, Pfr. Sonnenstatter und Pfr. Trei, Posaunenchor
- So 22.12. Lektor Schiffer-Weigand
- Di 24.12. 15 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17 Uhr Pfrin. Smart, Christvesper, Posaunen- und Kirchenchor
22 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Christmette
- Mi 25.12. Vikar Aller
- Do 26.12. Prädikantin Schubert
- So 29.12. Prädikantin Schubert
- Di 31.12. 17 Uhr Pfr. Sonnenstatter, Abendmahl (Saft), Posaunenchor
- Mi 1.1. 17 Uhr Kirchenvorstand zur Jahreslosung
- So 5.1. Prädikantin Komma
- Mo 6.1. Pfr. Sonnenstatter, Sternsinger von St. Hedwig, Film-Predigt: „Fürchtet euch nicht!“
- So 12.1. Pfr. Sonnenstatter, Abendmahl (Wein)
- So 19.1. Einladung um 17 Uhr in den Ökum. Gottesdienst für die „Einheit der Christen“ in St. Hedwig, kein Gottes-

dienst in der Erlöserkirche um 10 Uhr

- So 26.1. Lektor Schiffer-Weigand
- Sa 1.2. 18 Uhr Geistliche Abendmusik mit Gitarrenschülern von Harry Jamschek
- So 2.2. Pfr. Sonnenstatter, Abendmahl (Saft), Kigo
- So 9.2. Pfrin. Steiner, Kigo
- So 16.2. Pfr. Peetz, Kigo
- So 23.2. Lektor Schiffer-Weigand, Kigo

Seniorenheime in der Altstadt

**AWO-Zentrum: Spitzwegstr. 69, Dienstag, 15 Uhr; BRK
Altstadtpark: Eichelweg 11, 15.45 Uhr; Pflege Zuhause e.V.:
Wallstr. 1, 16.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst**

- Di 17.12. Pfr. Dr. Zerndl
- Di 21.1. Pfr. Sonnenstatter
- Di 18.2. Pfr. Trei

Friedenskirche Birken

**Friedenstraße 1, Tel. 65229
Sonntag 10.15 Uhr Gottesdienst**

- So 1.12. Pfrin. Nehring, Abendmahl, Kinder- und Krabbelkirche
- So 8.12. 9 Uhr Gottesdienst in Destuben, Pfr. Nehring, anschließend Glühwein, Plätzchen und Teeausschank
10.15 Uhr Pfr. Nehring, Familien-GD, Kiga Birken
- So 15.12. Vikarin Aller, Kirchenband, gestaltet mit den „Friedensgewürzen“
- So 22.12. Singgottesdienst
- Di 24.12. 15.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel, Pfr. Nehring
17 Uhr Gottesdienst für Erwachsene, Pfrin. Nehring
23 Uhr Nachtmette, Pfrin. Nehring
- Mi 25.12. Vikarin Aller, Abendmahl
- Do 26.12. Pfrin. Bauer
- So 29.12. Pfrin. Nehring
- Di 31.12. 17 Uhr Vikarin Aller, mit Segnung
- So 5.1. Prädikant Haagen, Abendmahl
- Mo 6.1. Pfr. i.R. Köhler
- So 12.1. Pfr. Nehring
- So 19.1. Vikarin Aller
- Sa 25.1. 18 Uhr Konzert mit Charles Johnson
- So 26.1. Pfrin. Nehring, Kirchenband
- So 2.2. Pfr. Nehring, Abendmahl
- So 9.2. Pfrin. Nehring, Musikband
- So 16.2. Pfr. Nehring
- So 23.2. Prädikant Haagen, Musikband

Mühlhoferstift

**Schellingstr. 19
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst**

Kreuzkirche

**Lippacher Str. 11, Tel. 41168
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)**

- So 1.12. Pfrin. Bauer, Abendmahl (alkoholfrei), Posaunenchor
- So 8.12. Pfr. Schöppel
- So 15.12. Pfrin. Bauer
- So 22.12. Pfr. Schöppel
- Di 24.12. 15 Uhr Pfrin. Bauer & Team, Familiengottesdienst
17 Uhr Pfr. Schöppel, Christvesper, Posaunenchor

22 Uhr Pfr. Schöppel, Christmette, Kantorei

- Mi 25.12. Pfrin. Bauer, Posaunenchor
- Do 26.12. Pfr. Busch, Kantorei
- So 29.12. Prädikant Matthes
- Di 31.12. 17 Uhr Pfr. Schöppel, Abendmahl, Posaunenchor
- Mi 1.1. 10.30 Uhr Pfr. Schöppel, Neujahrsandacht
- So 5.1. Prädikant Mielke, Abendmahl
- Mo 6.1. Pfrin. Bauer
- So 12.1. Pfr. Schöppel
- So 19.1. Pfrin. Bauer
- So 26.1. Pfr. Schöppel
- So 2.2. Pfrin. Bauer, Abendmahl
- So 9.2. Pfr. Schöppel
- So 16.2. Pfrin. Bauer
- So 23.2. Pfr. Schöppel

Matthias-Claudius-Kapelle

**Geschwister-Scholl-Platz 1
Sonntag 10.45 Uhr Predigtgottesdienst**

- So 8.12. Pfr. Schöppel
- So 22.12. Pfr. Schöppel
- Di 24.12. 15 Uhr Pfr. Schöppel, Christvesper
- Mi 25.12. Pfrin. Bauer
- So 29.12. Prädikant Matthes
- Di 31.12. 15 Uhr Pfr. Schöppel
- Mo 6.1. Pfrin. Bauer
- So 19.1. Pfrin. Bauer
- So 26.1. Pfr. Schöppel
- Sa 1.2. 16 Uhr Pfrin. Bauer
- So 9.2. Pfr. Schöppel
- So 23.2. Pfr. Schöppel
- Sa 29.2. 16 Uhr Prädikant Matthes

BRK Ruhesitz

**Dr.-Franz-Straße 8
Donnerstag 15 Uhr Predigtgottesdienst**

- Di 10.12. 15 Uhr Pfrin. Bauer und Pfr. Gräf, Ökum. Gottesdienst
- Do 30.1. Pfr. Schöppel
- Do 27.2. Pfr. Schöppel

Lutherkirche

**Bodenseering 95, Tel. 39994
Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst**

- So 1.12. Familiengottesdienst Kita Wasserflöhe, Pfr. Busch, Kirchen-Café
- So 8.12. Pfr. Busch, Predigtenachgespräch
- So 15.12. Pfr. Schott, Abendmahl
- So 22.12. Vikar Aller
- Di 24.12. 15.30 Uhr Familiengottesdienst, Pfrin. Zagal-Busch, Krippenspiel
17 Uhr Christvesper, Pfr. Busch, Posaunenchor
- Mi 25.12. 18 Uhr, Pfr. Busch, Taizé-Gottesdienst
- Mo 1.1. 18 Uhr Salben- und Segnungsgottesdienst, Pfr.i.R. Handel und Arbeitskreis
- So 5.1. Vikar Aller
- So 12.1. Pfr. Schott, Predigtenachgespräch
- So 19.1. Lektorin Becker
17 Uhr Betthupferkirche, Pfrin. Zagal-Busch & Team
- So 26.1. Pfr. Busch, Abendmahl

- So 2.2. Pfrin. Zigel-Busch, Predignachgespräch
17 Uhr Beththupferlkirche, Pfrin. Zigel-Busch & Team
- So 9.2. Pfr. Schott
- So 16.2. Pfr. Busch
16 Uhr Benefizkonzert mit dem Posaunenchor
- So 23.2. Vikar Aller

Katharina-von-Bora-Kirche

Meyernberger Str. 17, Tel. 39994
Sonntag 9 Uhr Gottesdienst

- So 1.12. Pfr. Schott
19 Uhr Adventskonzert mit illustren Gästen
- So 8.12. Pfr. Busch
- Fr 13.12. 19 Uhr Pfr. Schott, Taizé-Gottesdienst
- So 15.12. Pfr. Schott
17 Uhr Singen unterm Christbaum, Gesangverein
Meyernberg
- So 22.12. Vikar Aller
- Di 24.12. 15 Uhr Familiengottesdienst, Pfr. Schott
17 Uhr Christvesper, Pfr. Schott, Gesangverein
Meyernberg
22.30 Uhr Christmette, Vikar Aller
- Do 26.12. Vikarin Aller, Abendmahl
- Di 31.12. 17 Uhr, Pfr. Busch, Abendmahl
- So 5.1. Vikar Aller
- Mo 6.1. 18 Uhr Dreikönigskonzert mit Ulrich Thiem
- Fr 10.1. 19 Uhr Pfr. Schott, Taizé-Gottesdienst
- So 12.1. Pfr. Schott
- So 19.1. Lektorin Becker
- So 26.1. Pfr. Busch
- So 2.2. Pfrin. Zigel-Busch
- So 9.2. Pfr. Schott
- So 16.2. Pfr. Busch
- Fr 21.2. 19 Uhr Vikar Aller, Taizé-Gottesdienst
- So 23.2. Vikar Aller, Abendmahl

Phönix-Seniorenstift

Bodenseering 18
Donnerstag 16 Uhr Gottesdienst

- Do 12.12. Pfr. Schott
- Do 9.1. Pfrin. Zigel-Busch
- Do 13.2. Pfrin. Zigel-Busch

Nikodemuskirche Neue Heimat

Hessenstr. 11, Tel. 97364
Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienste, Kinder- und Teeniegottesdienst, Kinderkirche mit Frühstück alle zwei Monate

- So 1.12. 9:30 Pfr. Opitz, Abendmahl
19:00 Kreuz & Quer „Leben im Licht“
- So 8.12. 9:30 Pfr. Schikor, Predigtreihe: „Stille“
11:00 Predigtgottesdienst
- So 15.12. Pfr. Opitz
- Mi 18.12. 18:00 Pfr. Opitz, Abendmahl
- So 22.12. Pfr. Opitz
- Di 24.12. 15:30 Pfr. Opitz, Familiengottesdienst
17:00 Christvesper
- Mi 25.12. Prädikant Steinlein
- Do 26.12. Pfr. Opitz, Abendmahl
- So 29.12. Prädikant Wiesner

- Di 31.12. 17:00 Pfr. Opitz, Abendmahl
- Mi 1.1. 11:00 Pfr. Opitz
- So 5.1. Dekan Hacker
- Mo 6.1. entfällt
- So 12.1. Pfr. Heidenreich, Abendmahl
- So 19.1. 9:30 Pfr. Opitz, Predigtreihe: „Money, Money, Money“
11:00 Predigtgottesdienst
- So 26.1. 9:30 Pfr. Opitz
19:30 Kreuz & Quer
- So 2.2. Pfr. Opitz
- So 9.2. Pfr. Opitz
- So 16.2. 9:30 Pfr. Opitz, Predigtreihe: „Sex“
11:00 Predigtgottesdienst
- So 23.2. Prädikant Steinlein

Stadtkirche Hl. Dreifaltigkeit

Kirchplatz 1, Tel. 596800
10 Uhr Hauptgottesdienst, Montag bis Freitag
17.05 Uhr Andacht (ab Januar 2020)

- So 1.12. Pfr. Gundermann, Abendmahl, Kindergottesdienst
- So 8.12. Dekan Hacker, Kindergottesdienst
- So 15.12. Pfr. Brall, Kindergottesdienst
- Sa 21.12. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
- So 22.12. Pfrin. Mildberger
- Di 24.12. 11 Uhr Esel-Stups-Gottesdienst, Pfr. Gundermann und Team
14.30 Uhr Ökum. Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17 Uhr Dekan Hacker, Christvesper, Kantorei, Posaunenchor
22 Uhr Pfr. Brall, Christmette
- Mi 25.12. Regionalbischöfin Dr. Greiner, Abendmahl
- Do 26.12. Dekan Hacker, Diakon Löffler (Predigt), Ökum. GD
- So 29.12. Pfr. Brall, Kantatengottesdienst
- Di 31.12. 17 Uhr Dekan Hacker, Altjahresabend, Abendmahl
- So 5.1. Pfr. Brall, Abendmahl
- Mo 6.1. Dekan Hacker
- So 12.1. Pfr. Gundermann
- So 19.1. Pfr. Brall, anschließend Kirchenkaffee
- Sa 25.1. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
- So 26.1. Regionalbischöfin Dr. Greiner, Gottesdienst zu Martin Luther King
- So 2.2. Dekan Hacker, Abendmahl
- So 9.2. Pfr. Brall
- So 16.2. Pfr. Gundermann, anschließend Kirchenkaffee
- Sa 22.2. 17 Uhr Regionalbischöfin Dr. Greiner, Internationaler Gottesdienst
- So 23.2. OKR i.R. Hofmann
11.30 Uhr Gottesdienst für Kleine Racker
- Mi 26.2. 19 Uhr Dekan Hacker, Zentraler Gottesdienst zum Aschermittwoch

Opitalkirche

Maximilianstraße
Sonntag 11.15 Predigtgottesdienst, Montag bis Freitag
17.05 Uhr Snach5-Andacht (im Dezember), Mittwoch 18 Uhr Liturgische Vesper

- So 1.12. Pfr. Gundermann
- So 8.12. Dekan Hacker, Abendmahl
- So 15.12. Pfr. Brall

- So 22.12. Pfrin. Mildenberger
- Di 24.12. 16 Uhr Pfr. Brall, Christvesper
- Mi 25.12. Pfrin. Mildenberger
- Do 26.12. Kein Gottesdienst
- So 29.12. Pfr. Brall
- Mi 1.1. Pfr. Gundermann
- Mo 6.1. Dekan Hacker
- So 12.1. Pfr. Gundermann, Abendmahl
- So 19.1. Pfr. Busch, Evang. Hochschulgottesdienst
- So 26.1. Kleine Racker XL – ein familienfreundlicher GD
- So 2.2. Pfr. Opitz
- So 9.2. Pfr. Brall, Abendmahl
- So 16.2. Dekanin i.R. Kasch
- So 23.2. Prädikant Steinlein

Senioren-Stift am Glasenweiher

■ Prieserstraße 8

■ 11.15 Uhr Predigtgottesdienst

- So 1.12. Pfr. Heidenreich
- So 8.12. Pfr. Brall
- So 15.12. Pfr. Gundermann, Abendmahl
- Di 24.12. 15 Uhr Dekan Hacker, Christvesper, Posaunenchor
- Do 26.12. Pfr. Opitz
- Di 31.12. 15 Uhr Dekan Hacker, Altjahresabend
- So 5.1. Pfr. Brall
- So 12.1. Pfr. Heidenreich, Abendmahl
- So 19.1. Prädikant Frisch, Abendmahl
- So 26.1. Dekan Hacker
- So 2.2. Dekan Hacker
- So 9.2. Pfrin. Mildenberger, Abendmahl
- So 16.2. Lektorin Becker, Abendmahl
- So 23.2. Pfr. Heidenreich

Ordenskirche St. Georgen

■ St. Georgen 50, Tel. 87110511

■ Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst, ab 1.1.2020 finden die Hauptgottesdienste wegen der Winterpause in der Stiftskirche statt!

- So 1.12. Pfrin. Dr. Hager, Musikalischer Familiengottesdienst „Auf dem Weg zur Krippe“
- So 8.12. Pfr. Bachmann
- So 15.12. Pfr. Jehnes
- So 22.12. Pfr. Bachmann
- Di 24.12. 15 Uhr Pfr. Bachmann, Familiengottesdienst
17 Uhr Pfr. Bachmann, Christvesper
22 Uhr Pfrin. Dr. Hager, Christmette
- Mi 25.12. Pfr. Bachmann, Festgottesdienst mit Abendmahl, Posaunenchor
- Do 26.12. Pfr. Jehnes, Kirchenchor
- So 29.12. Pfrin. Dr. Mildenberger, Singgottesdienst
- Di 31.12. 17 Uhr Pfr. Bachmann, Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl

Stiftskirche St. Georgen

■ St. Georgen 3

■ Sonntag 8 Uhr Predigtgottesdienst, ab 01.01.2020 auch um 9.30 Uhr Hauptgottesdienst

- So 8.12. Pfr. Bachmann
- So 15.12. Pfr. Jehnes
- So 22.12. Pfr. Bachmann

- Di 24.12. 17.15 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger, Christvesper
- Mi 1.1. 17 Uhr Pfrin. Bachmann
- Mo 6.1. 9.30 Uhr Pfr. Jehnes, Abendmahl
- So 12.1. 8 Uhr Pfr. Bachmann
9.30 Uhr Pfr. Bachmann
- So 19.1. 8 Uhr Pfrin. Dr. Hager
9.30 Uhr Pfrin. Dr. Hager
- So 26.1. 8 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger
9.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger
- So 2.2. 8 Uhr Pfrin. Kögel
9.30 Uhr Pfrin. Kögel, Abendmahl
- So 9.2. 8 Uhr Pfr. Jehnes
9.30 Uhr Pfr. Jehnes
- So 16.2. 8 Uhr Pfr. Bachmann
9.30 Uhr Pfr. Bachmann
- So 23.2. 8 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger
9.30 Uhr Pfrin. Dr. Mildenberger

Haus der Begegnung

■ Eubener Str. 7

■ Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst

- So 8.12. Pfrin. Kögel
- So 15.12. Pfrin. Dr. Mildenberger, Abendmahl
- So 22.12. Pfr. Jehnes
- Di 24.12. 16.30 Uhr Pfr. Jehnes, Christvesper mit Krippenspiel
- Di 31.12. 15.30 Uhr Pfr. Bachmann, Abendmahl
- So 5.1. Pfr. Jehnes
- So 12.1. Lektor Christian Kämpf
- So 19.1. Pfrin. Kögel, Abendmahl
- So 26.1. Pfr. Bachmann
- So 2.2. Pfr. Jehnes
- So 9.2. Lektor Christian Kämpf
- So 16.2. Pfrin. Kögel, Abendmahl
- So 23.2. Pfr. Bachmann

Gemeindehaus Hammerstatt

■ Albrecht-Dürer-Str. 39, Tel. 20983

■ Sonntag 10.45 Uhr Gottesdienst

- So 8.12. Pfrin. Kögel, Gottesdienst auch mal ANDERS mit Band
- So 15.12. Pfrin. Mildenberger, Abendmahl
- So 22.12. Pfr. Jehnes
- Di 24.12. 15.30 Uhr Pfrin. Kögel, Familiengottesdienst mit Krippenspiel
- So 5.1. Pfr. Jehnes
- So 12.1. Lektor Kämpf, GD auch mal ANDERS mit Band
- So 19.1. Pfrin. Kögel, Abendmahl
- So 26.1. Pfr. Bachmann
- So 2.2. Pfr. Jehnes
- So 9.2. Lektor Christian Kämpf
- So 16.2. Pfrin. Kögel, Abendmahl, GD auch mal ANDES mit Band
- So 23.2. Pfr. Bachmann

Pfarrkirche St. Johannis

■ Altentrebtagplatz 4, Tel. 92427

■ Sonntag 9.15 Uhr Gottesdienst

- So 01.12. Pfrin. Aschoff, Posaunenchor
- So 08.12. Gottesdienstteam

Sa 14.12. 19 Uhr Pfrin. Aschoff, Waldweihnacht in Seulbitz, FFW
 So 15.12. 10 Uhr Pfr. Aschoff, Familien-GD, KiGa St. Johannis
 So 22.12. Prädikant Gunter Frisch, Popcornkindergottesdienst
 Di 24.12. 15 Uhr Pfr. Aschoff, Familiengottesdienst
 17 Uhr Pfrin. Aschoff, Christvesper, Posaunenchor
 22 Uhr Pfr. Aschoff, Christmette, Kirchenchor
 Mi 25.12. Pfrin. Ritter, Abendmahl
 Do 26.12. Pfr. Aschoff
 So 29.12. Prädikantin Holighaus
 So 31.12. 17 Uhr Pfr. Aschoff, Altjahresabend, Abendmahl
 Mi 1.1. Kein Gottesdienst
 So 5.1. Pfr. Aschoff
 Mo 6.1. Kein Gottesdienst
 So 12.1. Pfr. Aschoff
 So 19.1. Pfrin. Aschoff, Abendmahl
 So 26.1. N.N.
 So 2.2. Pfr. Aschoff
 So 9.2. Pfrin. Aschoff
 So 16.2. Pfr. Aschoff, Abendmahl
 So 23.2. N.N.

Magdalenenkirche Aichig/Grunau

Magdalenenweg 1, Tel. 92427

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst

gleichzeitig Kindergottesdienst (außer in den Ferien)

So 01.12. Pfrin. Aschoff
 So 08.12. Gottesdienstteam, Jugendkirche FREECH
 So 15.12. Dr. Wolff
 Mi 18.12. 14:30 Uhr Pfr. Aschoff, Krippenspiel Kindergarten
 Windrad
 So 22.12. Prädikant Gunter Frisch
 Di 24.12. 15 Uhr Pfrin. Aschoff, Krabbelgottesdienst
 16:30 Uhr Pfr. Aschoff, Familiengottesdienst
 23:15 Uhr Jugendreferent Bader & Team, Nacht der
 Lichter
 Mi 25.12. 10:30 Uhr Pfrin. Ritter, Abendmahl, Posaunenchor
 Di 26.12. Pfr. Aschoff, ökum. Kantorei St. Johannis
 So 29.12. Prädikantin Jutta Holighaus
 Di 31.12. Kein Gottesdienst
 Mi 1.1. 19 Uhr Pfrin. Aschoff, Neujahrgottesdienst
 So 5.1. Kein Gottesdienst
 Mo 6.1. Pfr. Aschoff, Abendmahl
 So 12.1. Pfr. Aschoff, Jugendkirche FREECH
 So 19.1. Pfrin. Aschoff, Fest im Leben, Abendmahl
 So 26.1. N.N.
 So 2.2. Pfr. Aschoff
 So 9.2. Pfrin. Aschoff, Abendmahl
 So 16.2. Pfr. Aschoff, Fest im Leben, Abendmahl
 So 23.2. N.N.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

Erlanger Str. 29, Tel. 62070

Sonntag 10 Uhr Gottesdienst

So 1.12. 9.30 Uhr „Lied am Sonntag“, anschl. Gottesdienst
 zum 1. Advent, Pfr. Froben, anschl. adventlicher Kir-
 chenkaffee und Adventbasar des Kreativladens „Rote
 Katze“, Wandervorbesprechung für Planung 2020
 So 8.12. Ältestenpredigerin Dr. Kuhn
 So 15.12. Pfr. Simon Froben

Sa 21.12. 16.30 Uhr „Musik am Samstag“, anschl. Lichtenan-
 dacht mit dem Friedenslicht aus Bethlehem, Pfr.
 Froben
 Di 24.12. 16 Uhr Pfr. Froben, Familien-GD zum Heilig Abend
 22.30 Uhr Pfr. Froben, Christmette mit Abendmahl
 Do 26.12. 17 Uhr Pfr. Froben; Waldweihnacht im Alten Forst-
 haus in Oberwaiz
 So 29.12. Ältestenprediger Borst
 Di 31.12. 16 Uhr Pfr. Froben, Jahresabschlussgottesdienst mit
 Abendmahl
 So 5.1. 9.30 Uhr „Lied am Sonntag“, anschl. Gottesdienst;
 Pfr. Froben
 So 12.1. Ältestenprediger Deisenhofer
 So 19.1. 9.30 Uhr „Musik am Sonntag“, anschl. Gottesdienst
 mit Abendmahl, Pfr. Froben
 So 26.1. Familiengottesdienst, Pfr. Froben und Team; anschl.
 Kirchenkaffee
 So 2.2. 9.30 Uhr „Lied am Sonntag“, anschl. Gottesdienst,
 Prädikant Dr. Wolff
 So 9.2. Ältestenprediger Deisenhofer
 So 16.2. 9.30 Uhr „Musik am Sonntag“, anschl. Gottesdienst
 mit Abendmahl, Pfr. Froben
 So 23.2. Familiengottesdienst, Pfr. Froben und Team; anschl.
 Kirchenkaffee

Landeskirchliche Gemeinschaft Hensoltshöhe

Richard-Wagner-Straße 30 1/3, Tel. 65119,

Prediger Eberhard Seibert, Internet: www.lkg-bt.de

Gottesdienst, So 10 Uhr:

8.12. | 22.12. | 26.1. | 9.2. | 23.2.

Gottesdienst, So 18 Uhr:

1.12. | 5.1. | 19.1. | 2.2. | 16.2.

Besondere Veranstaltungen:

So 15.12. 15 Uhr Verabschiedung von Prediger Eberhard Seibert

Di 24.12. 16 Uhr Heiligabendgottesdienst

Di 31.12. 16 Uhr Silvestergottesdienst

Di 3.12. | 7.1. | 4.2. 15 Uhr Senioren-Oase

Jeden Freitag ab 18 Uhr Lebensquell - Zeit für Begegnung,
 Spiele und Gespräche

Landeskirchliche Gemeinschaft Stadtmission Bayreuth

Sophienstraße 23-25, Tel. 27432, Prediger Jürgen Höppner

Internet: www.lkg-bayreuth.de

In der Adventszeit können Dienstags und Donnerstags im Café
 von 15 – 17 Uhr Adventskerzen gestaltet werden.

08.12. | 18 Uhr Charity Konzert mit Merle und Norbert.

21.12. | 17 Uhr | Weihnachtessen

26.12. | 18 Uhr | Weihnachtsgottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen:

Dienstags: 9 Uhr Frühstück und Bibellesen

14 – 18 Uhr Café

Mittwochs: 15 Uhr Bibelgespräch

Donnerstags: 14 – 18 Uhr Café

Sonntags: 18 Uhr Gottesdienst.

Letzter Sonntag im Monat: 18 Uhr Programmcafé

Gottesdienste in den Kliniken

Team Klinikseelsorge: Pfrin. Birgit Bauer, Reha „Herzoghöhe“ | Pfrin. Gabriele Günther, Krankenhaus Hohe Warte | Pfrin. Christine Laute, Bezirkskrankenhaus | Pfr. Johannes Neugebauer, Klinikum | Büro: Petra Hofmann, Mi/Fr 9–12 Uhr, Tel. 4002910, E-Mail: seelsorge-ev@klinikum-bayreuth.de

Klinik Herzoghöhe

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

- Sa 14.12. Pfrin. Günther
- Sa 28.12. Pfr. Neugebauer
- Sa 11.1. Pfrin. Bauer
- Sa 25.1. Pfr. Neugebauer
- Sa 8.2. Pfrin. Laute
- Sa 22.2. Dipl. Theol. Frisch

Reha-Zentrum Roter Hügel

Samstag 18.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

- Sa 7.12. Pfr. Neugebauer
- Sa 21.12. Dipl. Theol. Frisch
- Mo 24.12. 15 Uhr Pfr. Neugebauer, Ökum. GD
- Mo 31.12. 15 Uhr Dipl. Theol. Frisch
- Sa 4.1. Pfrin. Laute
- Sa 18.1. Pfrin. Günther
- Sa 1.2. Pfr. Neugebauer
- Sa 15.2. Pfr. Neugebauer
- Sa 29.2. Pfrin. Günther

Klinikum

Sonntag 9 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

- So 1.12. Pfrin. Laute
- So 8.12. Pfr. Neugebauer
- So 15.12. Pfrin. Günther
- So 22.12. Pfr. i. R. Köhler
- Mo 24.12. 16.30 Uhr Pfr. Neugebauer, Ökum. GD
- So 29.12. Pfr. Neugebauer
- Sa 5.1. Pfrin. Laute
- So 12.1. Pfrin. Bauer
- So 19.1. Pfrin. Günther
- So 26.1. Pfr. Neugebauer
- So 2.2. Pfr. Neugebauer
- So 9.2. Pfrin. Laute
- So 16.2. Pfr. Neugebauer
- So 23.2. Dipl. Theol. Frisch

Bezirkskrankenhaus

Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst, Abendmahl am 1. im Monat

- So 1.12. Pfrin. Laute, Abendmahl
- So 8.12. Pfr. Neugebauer
- So 15.12. Pfrin. Günther
- So 22.12. Pfr. i. R. Köhler
- Mi 25.12. Pfrin. Laute, Abendmahl
- So 29.12. Pfr. Neugebauer, Segnung
- Sa 5.1. Pfrin. Laute, Abendmahl
- So 12.1. Pfrin. Bauer
- So 19.1. Pfrin. Günther
- So 26.1. Pfr. Neugebauer, Segnung
- So 2.2. Pfr. Neugebauer, Abendmahl

- So 9.2. Pfrin. Laute
- So 16.2. Pfr. Neugebauer
- So 23.2. Dipl. Theol. Frisch, Segnung

Hohe Warte

Montag 18.30 Uhr Gottesdienst

- Mo 2.12. Pfrin. Laute, Segnung
- Mo 16.12. Pfrin. Günther, Abendmahl
- Mo 25.12. 9 Uhr Pfrin. Laute, Abendmahl
- Mo 6.1. 9 Uhr Pfrin. Laute, Segnung
- Mo 20.1. Pfrin. Günther, Abendmahl
- Mo 3.2. Pfr. Neugebauer, Segnung
- Mo 17.2. Pfr. Neugebauer, Abendmahl

5nach5-Andachten

Aus nach 45 Jahren in der Spitalkirche

Als Dekan Gottfried Naether vor 45 Jahren die Idee hatte, konfessionsübergreifende und niederschwellige Kurzandachten in der Spitalkirche anzubieten, die von Mitarbeitenden der Bayreuther Kirchengemeinden gehalten werden, hat er sicher nicht gedacht, dass dieses Projekt so lange andauern würde. Nun kann diese Andachtsreihe in der Spitalkirche von der Stadtkirchengemeinde nicht mehr finanziell geschul-

tert werden. Für das Jahr 2019 gab es noch außerordentliche Mittel aus dem Dekanat. Die Stadtkirchengemeinde möchte dieses Format aber weiterhin unterstützen und stellt für eine tägliche Andachtsreihe die offene Stadtkirche zur Verfügung. Ab Januar soll es dort voraussichtlich von Montag bis Freitag Andachten um 17.05 Uhr geben. Termine und Infos unter www.bayreuth-evangelisch.de.



Monatsspruch Januar 2020

Gott ist treu.

1. Korinther 1,9
(Lutherbibel)

ANZEIGE



OCHS

GRABMALE

GmbH

Erlanger Straße 59 | 95444 Bayreuth
Telefon 0921 5 21 75 | Fax 51 43 94
E-Mail info@grabmale-ochs.de



© Bayreuth Evangelisch

und Familiengottesdienste

Jeden Sonntag ist KiGo (außer in den Ferien):

um 9.30 Uhr in der Kreuzkirche (hier auch in den Weihnachtsferien am Sonntag, nicht an zusätzlichen Feiertagen), in der Nikodemuskirche Kinder- und Teenie-Gottesdienst, in der Auferstehungskirche Saas, in St. Georgen, in der Christuskirche, und um 10.30 Uhr in der Magdalenenkirche

Weitere KiGos und Familiengottesdienste:

- So 1.12. 9.30 Uhr Auferstehungskirche: Familien-GD, Abendmahl
10 Uhr Stadtkirche: Kindergottesdienst (Beginn in der Stadtkirche, anschl. Fortsetzung im Kirchplatztreff)
10.15 Uhr Friedenskirche: Kinder- und Krabbelkirche
10.30 Uhr Lutherkirche: Familiengottesdienst mit der Kita Wasserflöhe und Kirchencafé
- So 8.12. 10 Uhr Stadtkirche: Kindergottesdienst
10:15 Uhr Friedenskirche: Familiengottesdienst mit dem KiGa Birken und den Funkelsteinen
- So 15.12. 10 Uhr Stadtkirche: Kindergottesdienst
- So 22.12. 17 Uhr Lutherkirche: Betthupferkirche „Mit Maria und Josef unterwegs“
- Di 24.12. **Familiengottesdienste, z.T. mit Krippenspiel:**
11 Uhr Stadtkirche „Esel Stups feiert Weihnachten!“
15 Uhr Auferstehungskirche mit Krippenspiel
15 Uhr Christuskirche mit Krippenspiel
15 Uhr Erlöserkirche mit Krippenspiel
15 Uhr Kreuzkirche
15 Uhr Katharina-von-Bora-Kirche
15 Uhr Stadtkirche mit Krippenspiel
15 Uhr St. Georgen, Ordenskirche
15 Uhr St. Johannes
15 Uhr Magdalenenkirche Krabbelgottesdienst
15.30 Uhr Friedenskirche mit Krippenspiel
15.30 Uhr Nikodemuskirche
15.30 Uhr Lutherkirche mit Krippenspiel
15.30 Uhr St. Georgen, Gemeindehaus Hammerstadt mit Krippenspiel
16 Uhr Reformierte Kirche
16.30 Uhr St. Georgen, Haus der Begegnung, mit Krippenspiel
16.30 Uhr Magdalenenkirche
- So 12.1. 10.15 Uhr Friedenskirche Kinder- und Krabbelkirche
- So 19.1. 9 Uhr Nikodemuskirche Kidsclub: Frühstück mit Kindern und Eltern, anschl. Singen der Kinder im GD
17 Uhr Lutherkirche: Betthupferkirche
- So 26.1. Spitalkirche: Kleine Racker XL - familienfreundlicher GD
- So 2.2. 10 Uhr Altstadt: Kirche4Kinder
10.15 Uhr Friedenskirche Kinder- und Krabbelkirche
- So 9.2. 10 Uhr Altstadt: Kirche4Kinder
17 Uhr Lutherkirche: Betthupferkirche
- So 16.2. 10 Uhr Altstadt: Kirche4Kinder
- So 23.1. 11.30 Uhr Stadtkirche: Kleine Racker

„Betthupferkirche“ in der Lutherkirche



„Unsre Uhr hat fünf geschlagen, wir fangen an. Wir fangen an – etwas LAUTER. Wir fangen an – etwas leiser. Wir fangen an – so ists richtig. Wir fangen an!“
Kurz vor dem Zubettgehen und nach einem erfüllten Wochenende findet in der Lutherkirche die Betthupferkirche statt. Ein engagiertes Team lädt Kinder und Erwachsenen dazu einmal im Monat ein – sonntags um 17 Uhr.

Wir sitzen in einem großen Stuhlkreis, gemeinsam mit den Kindern bauen wir einen Altar auf. So verstehen die Kinder, warum Kerzen, ein Kreuz, Blumen und eine Bibel ihren Platz in unserer Mitte haben und packen selbst mit an. Zwei Sockenpuppen führen unterhaltsam ins Thema ein. Nach einem inhaltlichen Teil sind die Kinder auf die Mitmachaktion gespannt. Zum Ende des Betthupfergottesdienstes singen dann Groß und Klein „Segne Vater 1000 Sterne“ mit den entsprechenden Bewegungen dazu – ein festes Ritual –, bevor alle zum gemeinsamen Abendessen eingeladen sind.

Wir haben uns schon mit Abraham auf den Weg gemacht – orientalische Musik begleitete uns. Wir sind in ein Beduinenzelt mit Sternenhimmel gekommen, haben am duftenden Öl gerochen und die Eltern haben ihr

Kind/ihre Kinder gesalbt und gesegnet. So hat jeder Betthupfergottesdienst sein eigenes Thema.

Ein Highlight ist jedes Jahr der Martinsgottesdienst in der Katharina-von-Bora-Kirche mit Laternenumzug. Kurz vor dem Heiligen Abend am 4. Advent (22. Dezember) um 17 Uhr machen wir uns mit Maria und Josef auf den Weg und versuchen, eine Unterkunft zu finden. Wir klopfen bei den Menschen am Roten Hügel und werden einen „Stall“ finden, in dem wir das Bett für das Jesuskind bereiten.

In der Lutherkirchengemeinde, zu der die Sprengel Roter Hügel, ein Teil von Oberpreuschwitz und Meyernberg gehören, gibt es eine Krabbelgruppe in Meyernberg, die Jugendlichen der Gemeinde und die Pfadfinder des VCP treffen sich am Roten Hügel und zusammen mit der Kinderkrippe Bodenseering gestalten wir eine Betthupferkirche meist im Frühjahr. Familiengottesdienste zum Erntedankfest und im Advent feiern wir zusammen mit dem Kindergarten Bodenseering und der Kita Fizzli Puzzli in Oberpreuschwitz.

Die nächsten Termine für Groß und Klein stehen auch auf unserer Homepage: www.lutherkirche-bayreuth.de. Herzliche Einladung!

Kathrin Zagel-Busch



Foto: privat



EVANGELISCHE
JUGEND
Bayreuth-
Bad Berneck

EJ BBB • bunt • bewegend • begeistert

Geschäftsstelle Bayreuth
Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth
Tel. 0921/7454409-0

Geschäftsstelle Bad Berneck
Kirchenring 43, 95460 Bad Berneck
Tel. 09273/8183
E-Mail: ej.bayreuthbadberneck@elkb.de
Internet: www.ej-bbb.de

Team: Dipl. Rel.-päd. Elmar Fertig-
Dippold, Diakon Holger Franz, Erzieherin
Anja Fuchs, Diakonin Kerstin Schröder,
Verwaltungskraft Swetlana Werwein,
Dekanatsjugendpfarrer Hans-Georg Taxis

Unser Jahresprogramm 2020

- | | |
|-----------------|--|
| 01.02. | Dekanatsjugendkonvent |
| 22.02. – 27.02. | Snow & Fun Winterfreizeit |
| 06.04. – 09.04. | Osterfreizeit der Offenen Ganztagschule der EJ |
| 14.04. – 17.04. | Osterfreizeit für Kinder ab 8 Jahren |
| 27.06. | Kinderkirchentag in Gefrees |
| 03.08. – 07.08. | Kinderspielstadt Mini Bayreuth |
| 05.08. – 16.08. | Sommerfreizeit für Jugendliche in der Toskana |
| 10.08. – 14.08. | Abenteuer für Jungs in den Bergen |
| 17.-21.08. | Kinderfreizeit |
| 31.08. – 04.09. | Teenie Mädchen Freizeit in Bad Staffelstein |
| 30.10. – 03.11. | Grundkurs für Jugendliche, die in der Konfi- oder Gruppenarbeit mitarbeiten wollen |

Sie interessieren sich für die Angebote der Evang. Jugend Bayreuth-Bad Berneck? Unser Newsletter erscheint mehrmals im Jahr. Dort finden sich alle Berichte, Ankündigungen und Informationen. Sie können die EJ NEWS auf www.ej-bbb.de/ej-news als PDF heruntergeladen.



Die Fotos sind bei verschiedenen Aktionen der EJ 2019 entstanden

Fotos: EJ-BBB



Evangelische
Studierendengemeinde Bayreuth

Studierendenpfarrer Heinrich Busch
Richard-Wagner-Straße 24/1. Stock
95444 Bayreuth
Tel: 0921 67120, E-Mail: esg.bayreuth@elkb.de
Sekretariat: Di./Do. 9 – 11 Uhr
Mehr Infos: www.esg-bayreuth.de

Liebe Studierende,
zum Semesterende hin findet Ihr in der ESG viele Gelegenheiten
für eine kleine Auszeit... Schaut doch vorbei! Nähere Infos findet
Ihr in unserem Programmfolder oder auf www.esg-bayreuth.de.
Lasst Euch überraschen!
Ihr seid herzlich willkommen!

**Adventsandacht im
Ökologisch-Botanischen
Garten mit dem Swahili Chor**
Mi|4.12.|19 Uhr|ÖBG

Ökumenisches Taizégebet
Mo|13.01.|20 Uhr|ESG

**Ökumenischer Semester-
schlussgottesdienst
mit dem Gospelchor und ge-
mütlichem Ausklang**
Fr 7.2.|19 Uhr|ESG



**„bet&breakfast“ – Morgenan-
dacht mit Frühstück**
Mo 2.12.|9.12.|16.12.|20.1.|3.2.
7 Uhr|ESG

Ermutigendes und Anregendes
für einen guten Start in den Tag
mit gemeinsamem Frühstück!

Fr-So|10.-12.1.|Ökumenisches
Auszeit-Wochenende in
Hochstahl
Näheres wird bekannt
gegeben.



Unsere **Gemeindeabende** sind
donnerstags und starten in der
Regel um 18.30 Uhr mit einem
gemeinsamen Essen und einer
Andacht:

5.12. Kreativabend im Advent
19.12. Adventsandacht &
Weihnachtsfeier



9.1. Kickerturnier
16.1. Die Johannesoffen-
barung – Endzeitfahrplan
oder kritische Zeitanalyse aus
göttlicher Perspektive?
Pfarrer Dr. Peter Hirschberg
30.1. Länderabend Pakistan
6.2. Tanzabend

**Gospelchor der Bayreuther
Studierendengemeinden**
Mi|19.45 Uhr|KHG



Lust auf beschwingte Rhyth-
men und Freude am Singen?
Dann schau vorbei!
www.gospelchor.uni-bayreuth.de

ANZEIGE



Rummelsberger
Diakonie

**Zeit für Senioren.
Entlastung für Angehörige.**
Die Beratungsstelle in der Birken



- Beratung zu Leben, Wohnen und Pflege
- Betreuung dementer Menschen zu Hause
- Nachbarschaftliche Hilfe durch Ehrenamtliche
- Wöchentliche Betreuungsgruppe „Birkentreff“

Beratungsstelle für Senioren und Angehörige
Friedrichstraße 61 | Eingang Wittelsbacher Ring
95444 Bayreuth | Telefon 0921 3391 2926
beratungsstelle-bayreuth@rummelsberger.net

rummelsberger-diakonie.de/altenhilfe

**„Gott hat andere
Maßstäbe“**

PD Dr. Dietrich Rusam

Otto-Friedrich-Universität
Bamberg

Hochschule
für evangelische
Kirchenmusik

**Evangelischer
Hochschulgottesdienst
Spitalkirche**

Maximilianstraße 64, Bayreuth

**19. Januar 2020
11:15 Uhr**





Evangelische Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus Ludwigstraße 29, 95444 Bayreuth

Anmeldung/Auskunft:
Mo-Fr 9.30-12.30 Uhr
Mo-Do 14.30-17.30 Uhr
Tel. 0921/60800980, Fax
0921/511178

E-Mail: info@fbs.bayreuth.org
Internet: www.fbs.bayreuth.org

Pädagogische Leitung:
Elisabeth Zagel, Ute Semmelmann,
Petra Lauterbach, Yvonne Ströber
Verwaltung: Melanie Kurz, Martina
Schmittroth, Julia Hacker,
Programm: FBS Büro, Kirchen-Eck,
Kirchen, Rathaus, Theaterkasse

Ein Tages fand ich einen Zettel mit der Nachricht auf meinem Schreibtisch, dass Ute Semmelmann mich dringend sprechen wollte. Nach dem Gespräch war klar, Ute Semmelmann möchte ab März 2020 der eigenen Familie mehr Zeit widmen und ihre Enkelkinder intensiver betreuen. Deshalb wird sie ihren Dienst im März 2020 in der Familien-Bildungsstätte vorzeitig beenden.

Jetzt ist es bald soweit und das pädagogische Team, die Verwaltungsmitarbeiterinnen und die Akteure des Mehrgenerationenhauses, viele Alleinerziehende und Patchworkfamilien, die sie in verschiedenen Gesprächsgruppen immer wieder aktiv begleitet hat, müssen Abschied nehmen.

Herzlicher Dank zum Abschied vom Berufsleben

Ute Semmelmann wendet sich neuen, familiären Aufgaben zu

Ute Semmelmann: „Netzwerkerin par excellence“

Seit 2002, also rund 18 Jahre, war Ute Semmelmann in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte unter Trägerschaft der Evang. Gesamtkirchengemeinde mit einer Teilzeitstelle tätig.

Sie hat viele Herausforderungen in dieser Zeit gemeistert, wegweisende Beratung für Alleinerziehende und Patchworkfamilien angeboten, die Außenstelle St. Georgen¹, die über das LOS-Projekt der Stadt Bayreuth errichtet werden konnte, betreut und dort monatliche Gesprächsgruppen und Informationsveranstaltungen mit Kinderbetreuung angeboten. Dazu kamen Tages- und Wochenendseminare für Ehrenamtliche und Mitarbeitende z. B. im Freizeithaus Oberwaiz und in Erfurt, sowie die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen.

Ute Semmelmann war eine „Netzwerkerin par excellence“, die wusste, was sie wollte und deshalb stets sehr gut vorbereitet war.

Nach und nach hat sie die Organisation von verschiedenen Seminaren wie z. B. der Interkulturellen Koch- und Erzählende oder der Meditative Tanzangebote übernommen.

Als Vorläufer für das Mehrgenerationenhaus, das 2007 in Bayreuth gegründet wurde, hat sie Serviceangebote wie den PotzBlitz-Kindergeburtstags- und Betreuungsservice zusammen mit Silvia Bauer und Helga Baumgartner aufgebaut.



Zu der Arbeit mit Singles, die sie von der ehemaligen Evangelischen Erwachsenenarbeit „ea“ aus der Erlanger Straße übernommen hat, kam der Ausbau der Arbeit mit Ehrenamtlichen, die ADHS-Selbsthilfegruppe, die Vermittlung von Wunschkomas für Alleinerziehende, später in Zusammenarbeit mit dem Verein LAVENIR e.V. und unter der Federführung von Ingrid Heinritzi-Martin.

Aufbau von Tagestreffpunkten im Mehrgenerationenhaus seit 2007

Im Jahr 2007 wurde dann der Antrag für die Errichtung eines Mehrgenerationenhauses in Bayreuth erfolgreich gestellt. Zunächst gab es ESF-Mittel und dann Bundesmittel für das Projekt.

Der Vorteil: Ute Semmelmann konnte und wollte ihren Aufgabenbereich mit zusätzlichen Personalstunden erweitern und kümmerte sich nach der Sanierung des Storchenhauses federführend um die Einrichtung und den Betrieb des Storchencafés mit Spielecke, das mit selbst gebackenem Kuchen, einer vollautomatischen Kaffeemaschine und sozialen Preisen zum beliebten Treffpunkt mitten im Herzen der Stadt Bayreuth,

im Storchnhaus, Ludwigstr. 29, wurde.

In Kooperation mit einigen Kirchengemeinden wurden zusätzliche Serviceangebote gemacht, das Storchencafé mit ehrenamtlichen Gastgeberinnen ausgebaut und Sprachpatinnen für die interkulturelle Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund gewonnen oder Sonderprojekte wie das Lerncafé und dort der Sonderschwerpunkt wie „Lesen, rechnen, schreiben ...“ mit Christel Sakalow umgesetzt.

Dazu kamen viele weitere intergenerative Lernangebote wie „Doppelklick statt Doppelherz“, ein Computerkurs für Senioren unter Assistenz von Schülern, die Senioren ehrenamtlich bei neuen Erfahrungen im digitalen Bereich begleiten. Diese Angebote waren insbesondere in Kooperation mit der Altstadtsschule und der Albert-Schweitzer-Schule möglich.

Generationendialog, Demenzcafé, Ehrenamtsprojekte und Babysitterbörse auf der Homepage

Ute Semmelmann entwickelte in ihrem Arbeitsbereich zusammen mit anderen Akteuren wie dem Richard-Wagner-Gymnasium, Gymnasium-Christian-Ernestinum und dem Kirchplatztreff einen Generationendialog zu verschiedenen Themen. Angebote wie die MußBestunden im Storchencafé mit der Künstlerin Margit Rehner, Vorträge mit der Alzheimergesellschaft und das Demenzcafé im Löhehaus, das von der Caritas begleitet wird, außerdem Fortbildungen für Ehrenamtliche, Alleinerziehende



Seminar für Alleinerziehende mit Ute Semmelmann, r.i.B.

und Mitarbeitende waren weitere Highlights der intergenerativen Bildungsarbeit.

Ute Semmelmann übernahm in späteren Jahren nicht nur die Planung von vielen Seminaren im Bereich Erziehung, Gesundheit, Kompetenz, sondern auch das Projekt „Mama lernt besser Deutsch“ mit dem Angebot einer Kinderbetreuung, Angebote für Flüchtlinge und Migranten sowie den Aufbau einer Babysitterausbildung und -börse, die auf der neuen Homepage www.familienbildung-bayreuth.de präsentiert wird.

Wenn man Ute Semmelmann fragt, was ihr an ihrer Arbeit wichtig war, klingt das so:

„Es war mir wichtig, Menschen zusammenzubringen, echte Begegnung zu ermöglichen, damit sie sich gegenseitig kennenlernen und wenn nötig, unterstützen können. Raus aus der Einsamkeit, Jung und Alt miteinander.“

Bei Gott geht es um die Erfüllung des Lebens. Ich wollte dazu beitragen, dass Menschen das Leben und seine Möglichkeiten für sich entdecken können. Es war mir eine Ehre, Men-

schen begleiten, beraten und durch verschiedene Angebote unterstützen zu dürfen.

Ich danke allen Kolleginnen, Honorarkräften, ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, meiner Familie und Wegbegleitern für ihre Ideen, ihre tatkräftige Unterstützung, ihre konstruktive Kritik und ihr Vertrauen zu mir.“

Herzlicher Dank und eine gute Zeit mit neuen Aufgaben

Im Namen des Teams und vieler Mitarbeiter/innen danke ich Ute Semmelmann sehr herzlich für ihren sehr engagierten Einsatz in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte und dem Mehrgenerationenhaus Bayreuth. Es war eine sehr erfüllte gemeinsame Zeit mit vielen guten Ideen, die Ute allein oder im Netzwerk mutig und konsequent umsetzte.

Alles Gute, Gesundheit, jeden Tag mindestens ein schönes Erlebnis und vielleicht auch ab und zu ein Wiedersehen, gerne auch bei der Übernahme einer Honorar- oder Ehrenamtsaufgabe in der „alten“ Wirkungsstätte, so unsere Wünsche.

Elisabeth Zagel

Neu: Programm 2020 Babysitter online!

Das Frühjahr- und Sommerprogramm der Evangelischen Familien-Bildungsstätte plus Mehrgenerationenhaus erscheint am 1. Dezember 2019. Sie finden es im Storchenhaus, in den Rathäusern und an vielen Stellen in der Innenstadt, sowie in den Kirchengemein-

den und in Kindertagesstätten. Ab sofort finden Sie auf unserer Homepage unter der Spalte „Services“ in der Kategorie „Babysitter-Tagesmütter“ auch eine große Auswahl von qualifizierten Babysittern mit Steckbrief und Kontaktdaten. Gönnen Sie sich die Unterstützung!

www.familienbildung-bayreuth.de

Veranstaltungen

16. Jan., 19.30 Uhr

Was kommt nach der Trennung?

Juristische Informationen
Susanne Brückl-Betz, Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1, Gebühr 5 €

22. Jan., 20 Uhr

Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit

Gesprächsgruppe für Mütter und Väter von Kindern mit ADHS
Dagmar Ruffershöfer

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1

Nächstes Treffen am 19.02., ohne Gebühr

29. Jan., 19 Uhr

Bohren, Dübeln, Reparaturen im Haushalt

Für Anfänger und Fortgeschrittene
Gustl Sauer

Treffpunkt St. Georgen, St. Georgen 1, Gebühr 8 €

01. Feb., 14.30 Uhr

Feldenkrais für Nacken und Schultern

Bewegungsmöglichkeiten und Entspannung
Renate Krauß, Feldenkraislehrerin

Gemeindezentrum Friedenskirche, Friedenstr. 1, Gebühr 30 €

05. Feb., 19.30 Uhr

Durch den Tag mit Musik und Singen

Musik- und Sprachanregungen für den Erziehungsalltag
Eva Tscheuschner, Logopädin, Musikgartenleiterin

Storchenhaus, Ludwigstr. 29, Gebühr 6 €

12. Feb., 19.30 Uhr

Schlaf, Kindlein schlaf!

Fachliche Informationen

Tina Barthelme, Dipl. Sozialpädagogin

Storchenhaus, Ludwigstr. 29, Gebühr 8 €

Wir bitten um vorherige Anmeldung!

Kurspreise finden Sie auf unserer Homepage unter www.familienbildung-bayreuth.de



**STIFTUNG
HIMMELKRONER HEIME**
Briefanschrift:
Klosterberg 19, 95502 Himmelkron
1. Vorsitzender: Erich Popp

IBAN: DE90771900007004114248, BIC: GENODEF1KU1, Kulmbacher Bank

Gerade zu Weihnachten wäre eine kleine Spende eine große Hilfe für unsere Schützlinge in den Himmelkroner Heimen.



Richard-Wagner-Str. 24, 95444 Bayreuth
 Bürozeiten: Mo – Fr 9–12 Uhr
 Telefon: 0921/5606810
 E-Mail: info@ebw-bayreuth.de
 Internet: www.ebw-bayreuth.de



Team: (o.v.l.) Sabine Eggert, Angelika Söllner, Dr. Jürgen Wolff, Anna Westermann (u.v.l.) Dr. Angela Hager, Jutta Geyrhalter, Tatjana Hering

Selig sind die sanft Mutigen. Sie werden das Land besitzen": Sätze wie dieser erklangen 1989 bei den Friedensgebeten in der Leipziger Nikolaikirche – und trugen auf ihre Weise dazu bei, dass die sächsische Metropole eine zentrale Rolle bei den gewaltlosen Umbrüchen in der DDR gespielt hat. Leipzig und die friedliche Revolution: Das Evangelische Bildungswerk lädt vom 28. Februar bis 1. März 2020 zur gemeinsamen Spurensuche ein. Die Fahrt ist auch für Familien mit Kindern

Leipzig und die friedliche Revolution Studienfahrt – auch für Familien

28. Februar bis 1. März 2020

ab dem Grundschulalter geeignet – je nach Anmeldungen wird das Programm entsprechend gestaltet.

Geplant sind unter anderem eine Stadtführung „Auf den Spuren der friedlichen Revolution“, ein Besuch der „Runden Ecke“, der Gedenkstätte im ehemaligen Stasi-Bunker, und des „Zeitgeschichtlichen Forums“ – hier werden neben spannenden Wechselausstellungen die Geschichte der deutschen Teilung, das Leben in der DDR und der Wiedervereinigungsprozess sowie aktuelle Herausforderungen beleuchtet. Ein Zeitzeugengespräch über die Zeit um 1989 steht außerdem auf dem Programm, zudem eine Motette mit dem Leipziger Vocalensemble in der Thomaskirche, als Wirkungsstätte Johann Sebastian Bachs und des Thomanerchores weltweit bekannt. Und selbstverständlich besucht die Reisegruppe auch die Nikolaikirche, die mit ihren Friedensgebeten zum Ausgangspunkt der Mon-



Bundesarchiv, Bild 183-1990-0922-003
 Foto: Gahlbeck, Friedrich | 9. November 1989

Foto: Bundesarchiv, Bild 183-1990-0922-003 / CC-BY-SA 3.0

tagsdemonstrationen und zu einem Sinnbild der friedlichen Revolution wurde.

ler beträgt die Gebühr 75 Euro (sofern eine staatliche Projektförderung erfolgt).

Die Reise leiten EBW-Studienleiterin Dr. Angela Hager und Pfarrer Peter Hohlweg, Königsberg; Reiseveranstalter ist das Busunternehmen Lochner Reisen. Die Gebühr für Erwachsene beträgt 150 Euro und umfasst Bustransfer, zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück, Eintrittsgelder sowie Reiseleitung; für Kinder/Schü-

Weitere Informationen zur Fahrt, zu Unterkunft und Zusatzleistungen (Einzelzimmer; Reiserücktrittsversicherung etc.) bei Angela Hager unter Tel.: 0921 5606814 oder unter hager@ebw-oberfranken-mitte.de. Schriftliche Anmeldung beim Evangelischen Bildungswerk bis 15. Dezember 2019.



Foto: commons.wikimedia.org / CC BY-SA 3.0

Leipziger Markt mit Altem Rathaus

Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. / Unselig sind die, die auf Gewalt setzen, sie werden einen Trümmerhaufen vererben. / Unselig sind, die Gewalt anwenden, sie werden sich und das Land ruinieren. / Unselig sind, die ihren Führungsanspruch mit Gewalt durchsetzen wollen, das Land wird sie enterben.

Selig sind die Sanftmütigen, sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind, die den Mut haben, der Gewalt sanft entgegenzutreten, sie werden ein bewohnbares Stück Erde vererben. / Selig sind, die auf Gewalt verzichten, das Land wartet auf sie. / Selig sind die bewusst Gewaltlosen, ihnen kann man das Land anvertrauen. / Selig sind die sanft Mutigen. Sie werden das Land besitzen.

Friedensgebet vom 25.9.1989 in Leipziger Nikolaikirche, abgedruckt bei Christian Dietrich / Uwe Schwabe (Hrsg.), Freunde und Feinde, Leipzig 1994.

Über die Tanzangebote im EBW

Immer wieder werden wir im Evang. Bildungswerk gefragt, warum wir was und wie anbieten.

Da ist es gut, sich selbst zu versichern und auch nach außen transparent zu machen, wie wir unsere Arbeit verstehen und wo sie auch mit Glauben und (Herzens-Menschen-)Bildung zu tun hat.

So haben wir unter anderem auch ein „Selbstverständnis“ für unsere Tanzangebote im Evang. Bildungswerk Oberfranken-Mitte formuliert:

„Das Tanzen stellt seit Urzeiten eine Ausdrucksform der menschlichen Emotionen dar. Menschen tanzen aus Ausgelassenheit und Fröhlichkeit. So tanzt in der Bibel etwa König David vor Freude und um Gott zu ehren. Aber auch Trauer und Angst können in tanzender Form gestaltet werden.

Da der Tanz Sinn und Sinnliches miteinander verknüpft, bietet er vielfältige Bildungschancen. Der Tanz unterbricht das Alltägliche und sensibilisiert so für das Transzendente. Gerade in der Gemeinschaft kann so Spiritualität ganzheitlich gespürt werden.

Im Tanz werden neben inneren Gefühlslagen auch Motorik und Bewegungsabläufe ganz neu erfahren. So konfrontiert der Tanz die Menschen mit sich selbst, sowohl mit ihrer eigenen Erfahrung als auch mit ihrer Erfahrung in der Gemeinschaft. Der Tanz regt damit zum Nachdenken über sich selbst an, ermöglicht eine aktive Begegnung mit sich selbst und trägt so zur Identitätsbildung bei. Durch ästhetische Erfahrung kann Tanz das eigene religiöse Erleben erweitern und zu Selbst- und Sozialkompetenz beitragen.“

Wir haben dazu unser Tanz-Referenten/innen befragt:

Frage 1: Warum tanzen Sie?

Frage 2: Was lockt Sie daran, mit Gruppen zu tanzen?

Frage 3: Tanz und Glauben – passt das zusammen? Und wenn ja: warum und wie?



Erika Richter:

Durch die Konzentration auf Musik und Tanzschritte wird der Kopf frei, Körper und Geist werden trainiert und es entsteht ein Gefühl der Leichtigkeit. Tanzen ist Träumen mit den Beinen.



Wolfgang Richter:

Folkloretänze aus allen Ländern werden meist zu Mehreren in einer Gruppe getanzt. Folglich, entweder man tanzt gemeinsam diese Tänze oder es gibt sie nicht.



Siegfried Macht:

Tanz und Glauben gehören zusammen: Wie sollte man etwas wie den Glauben, etwas, das mich „bewegt“ besser ausdrücken als eben durch „Bewegung“?! Die Theologie steckt voller Bewegungsbilder („Umkehr zum Leben“, Frage nach der „Mitte“ usw..).



Claudia Schlösinger:

Ja, Tanz und Glauben passen zusammen, genauso wie Sprache, Musik und Kunst starke Ausdrucksformen für den Glauben sein können. Beim Tanzen zu biblischen Geschichten bin ich mit meiner ganzen Person – Körper, Geist und Seele – dabei, es eröffnen sich durch die Bewegung und die Gebärden neue Horizonte, in der Tanzgruppe ist tiefe Spiritualität spürbar.

Die Tanzabende mit Erika Richter finden monatlich Sonntagabend 19.30 Uhr in St. Georgen statt (<https://ebw-oberfranken-mitte.de/?s=erika+richter>)

*„Tanz aus aller Welt“
Sa 1.2., 10 – 16 Uhr
DAS ZENTRUM, Seminarraum 6
Referent: Dr. Wolfgang Richter
Kosten: € 19,-
Anmeldung: bis 29.1.2020*

*„Dich schickt der Himmel“:
Lied- und Kanon-Tanz zu Bibel und Kirchenjahr mit Siegfried Macht, wöchentlich Mittwoch, 20 Uhr, in der Hochschule für Evang. Kirchenmusik*

Die thematischen Tanzangebote von Claudia Schlösinger finden monatlich am Dienstag 20 – 21.30 Uhr in der Epiphaniaskirche Laineck statt.





Jubiläum im Viererpack Jahrzehnte im Dienste der Diakonie Bayreuth!

Gleich viermal Grund zum Feiern: Im Oktober ehrte Vorstand Dr. Franz Sedlak die langjährigen Mitarbeiter der Diakonie Bayreuth in einer Feierstunde. Das goldene Kronenkreuz und eine Urkunde erhielten Maria Salosnig und Dorothea Lindner-Turek für 40 Jahre wertvolle Arbeit im Bereich Kinder- und Jugendhilfe. Auch Silke Helgert und Kerstin Lang haben sich bereits Jahrzehnte in diesem Bereich verdient gemacht und nahmen Urkunde, Blumen und Glückwünsche für jeweils 25 und 15 Jahre entgegen.



Dr. Franz Sedlak, Dorothea Lindner-Turek, Silke Helgert, Kerstin Lang und Maria Salosnig

Vorstand Dr. Franz Sedlak zeigte sich voller Lob und Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz der Jubilare und zollte ihnen und ihrem täglichen Einsatz in den Kindertagesstätten der Diakonie Respekt: Solche Jubiläen sind in der Arbeitswelt bemerkenswert – es macht stolz und dankbar, solch engagierte und verlässliche Kräfte im Dienste der Diakonie Bayreuth zu wissen. Das Diakonische Werk – Stadtmission Bayreuth e. V. betreibt in Stadt und Landkreis Bayreuth 21 Krippen, Kindergärten, Hort- und Ganztageschulen. Die insgesamt 1.730 Kinder werden von 350 Mitarbeitenden betreut.

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“

Gedanken zur Jahreslosung 2020

Ja, was denn nun, möchte man beim ersten Hören einwerfen: Kannst Du Dich nicht entscheiden? Ja oder nein! Glaube oder Unglaube?!

Aber so einfach und eindeutig ist es im Leben halt oft nicht. Glaube und Unglaube kommen selten in „Reinform“ vor. Da gibt es die Menschen, die nicht viel vom Glauben halten – und doch haben sie Sehnsucht nach etwas Größerem, nach dem göttlichen Geheimnis.

Und da gibt es die Menschen, die fest verwurzelt sind im Glauben. Denen ihr Glaube an Christus Kraft gibt im Alltag. Denen ihr Glaube hilft, in Zeiten einer schweren Krankheit oder der Trauer nicht völlig zu verzweifeln. Aber auch diese Menschen erfahren, dass ihr Gottvertrauen manchmal „angefochten“ ist. Dass sich Zweifel einstellen. Anscheinend gehört das zu einem lebendigen Glauben dazu!

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ (Markus 9,24)
Für mich fassen diese Worte die

„Auf und Abs“ unseres Glaubenslebens recht gut zusammen: „Ich glaube“: Das führt in den Himmel.

„Hilf meinem Unglauben“: Das holt mich zurück auf die Erde!

„Ich glaube“: Da hole ich Schwung: Ja, ich vertraue mich Jesus an“.

„Hilf meinem Unglauben“ macht wieder einen Rückzieher:

Nein, ich bin nicht sicher, ob mein Glaube trägt, Zweifel holen mich ein, bremsen mich ab.

Dabei steht das wohl wichtigste Wort in der Mitte des Satzes zwischen dem „Ich glaube“ und dem „Unglauben“, sozusagen ganz unten, am tiefsten Punkt der „Schaukel“:

Das Wörtchen: „Hilf!“

Das ist wie so eine Bitte: „Stups mich an, Jesus, gib mir Schwung! Dass ich wieder hochkomme, Trost finde und Mut.“

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Im Markusevangelium spricht diesen Satz ein Vater, der einen behinderten Sohn hat. Der Junge hat von Kindheit an

epileptische Anfälle – und damals war klar: Der Sohn ist von einem bösen Geist besessen. Bei den Jüngern von Jesus hatte der Vater bereits vergeblich um Hilfe gebeten. Jetzt bittet er Jesus selbst. Als Jesus dann sagt, dass denen, die glauben, alles möglich ist, schreit er heraus: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Das bedeutet: Den Glauben, der alles kann, habe ich nicht in mir – aber bitte, hilf mir (trotzdem)! Jesus heilt daraufhin seinen Sohn und zeigt damit: Gott hilft denen, die zu ihm kommen. Und er stellt sich dem entgegen, was Menschen verzweifeln lässt.

Ich glaube, diese an Jesus gerichteten Worte sind ein gutes Gebet für alle „Auf und Abs“ unseres (Glaubens-) Lebens, für alle Situationen, die im neuen Jahr auf uns zukommen werden: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben.“

Pfarrer Martin Gundermann,
Stadtkirche Bayreuth

ANZEIGE

wundpunkt

Alltagswelten
Homecare für Sie

diskret
schnell
individuell

WundPunkt
Martin Jakob
Maximilianstraße 20
95444 Bayreuth
Tel 0921. 79317020



Stadtmission – ich fühl mich daheim

Mit dem Stadtmissions-Projekt der Landeskirchlichen Gemeinschaft in der **Sophienstraße 23-25** haben wir uns auf Neuland gewagt. Als Christen wissen wir uns einem Auftrag verpflichtet, der in der Bibel so formuliert ist: „Lauf schnell auf die Straßen und Gassen der Stadt und hole die Armen, die Behinderten, die Blinden und die Gelähmten herein!“

Vor 7 Jahren sind wir mit einer Gemeinde-Neugründung gestartet. Wir haben unseren Auftrag erkannt, für die Menschen unterwegs zu sein, die durch unterschiedlichste Lebensumstände vieles oder alles verloren haben: ihre sichere Lebensgrundlage, die Selbstachtung, den Halt im Leben, die Orientierung, die Hoffnung. Das ist oft völlig unabhängig von der sozialen Stellung oder der bisherigen Lebensbiographie. Jetzt sind wir seit 1 Jahr in der Sophienstraße 23. Wir staunen und sind Gott dankbar für das, was alles geworden ist.

Unser Café „Miteinander“ ist zum Zentrum der Arbeit geworden. In jedem Monat brauchen wir z.Zt über 600 Portionen Kaffee, 40 Kuchen und andere Speisen. Menschen finden bei uns eine neue soziale Plattform, Freunde, Wertschätzung, Achtung und praktische Unterstützung im Leben. Jeder braucht die Zuwendung, Hilfe und Sicherheit von Anderen. Das leben wir. Wir wissen, dass der Glaube an Jesus Berge versetzen kann. So sind auch alle unsere Hilfen mit der Einladung verbunden, über den Glauben ins Gespräch zu kommen und miteinander zu beten. Jesus ist für viele Gemeindeglieder Leuchtturm und Anker geworden. Im Leben gibt es wieder Orientierung und Halt, den nur Jesus geben kann.

Es ist eine Gemeinde entstanden, die Menschen stark und



hoffnungsvoll werden lässt. Zu wissen, dass man mit den kleinen und großen Katastrophen des Lebens nicht alleine klar kommen muss, nimmt viel Druck. Vertrauensvolle und tragfähige Netzwerke sind entstanden. Mittlerweile hat sich ein buntes, internationales Gemeindeleben entwickelt, in dem sich unterschiedliche Gesellschaftsschichten und Kulturen entspannt und in gegenseitiger Wertschätzung begegnen. Viele engagieren sich ehrenamtlich, weil sie die erfahrene Hilfe weitergeben möchten.

Wir sind bei allem was wir tun auf Spenden angewiesen. Das soll auch so bleiben. Deshalb wird es in unserem neuen Café keine Preislisten geben. Jeder gibt, was er kann und was ihm das Angebot wert ist. Wir vertrauen darauf, dass wir die Mittel bekommen, die dieses Vorhaben zukunftsfähig machen. Wir freuen uns über Förderer, Unterstützer, Spender und Beter. Wir engagieren uns für die Menschen in Bayreuth, weil die Menschen das Beste sind, was Bayreuth hat.



Jürgen Höppner, Stadtmissionar der LKG Stadtmission
Tel. 0921 27432 | [instagram.com/stadt_mission_bayreuth](#)

Ich fühle mich in der Stadtmission daheim, weil...



Christina: „Es gefällt mir, hier zu sein. Ich mag die Leute und koche gerne für sie.“



Konrad und Marianne: „Hier gibt es gute Unterhaltung und Gemeinschaft mit anderen Leuten. Besonders gefällt uns das Frühstück und Bibelleesen. Das Frühstück ist besser als bei uns zu Hause.“



Hussein: „Die Stadtmission ist meine Familie und mein Zuhause.“



Uwe: „Hier treffe ich Bekannte. Es ist ein Ort mit vielen Möglichkeiten und Perspektiven.“



Fotos: Neumann

Termine

In der Adventszeit können dienstags und donnerstags im Café von 15 – 17 Uhr Adventskerzen gestaltet werden.

08.12. | 18 Uhr Charity Christmas Konzert mit Merle Neumann und Norbert Römer

21.12. | 17 Uhr | Weihnachtssessen

26.12. | 18 Uhr | Weihnachtsgottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen:

Dienstags: 9 Uhr Frühstück und Bibellesen
14 – 18 Uhr Café

Mittwochs: 15 Uhr Bibelgespräch

Donnerstags: 14 – 18 Uhr Café

Sonntags: 18 Uhr Gottesdienst.

Letzter Sonntag im Monat: 18 Uhr Programmcafé

Pfarrer Dr. Carsten Brall

Neuer Stadtkirchenpfarrer im Interview

Gab es eindrückliche Begegnungen mit Kirche in ihrer Kindheit und Jugendzeit?

Mich prägten die theologisch fundierten Predigten des Pfarrers aus meiner Heimatgemeinde, mein Lehrer für Deutsch und Religion mit seiner Leidenschaft für das geschriebene Wort und wechselnde Hauskreise, in denen ich darüber nachdenken konnte, wie Glaube sich mit Leben füllt.

Welche Erfahrungen bringen Sie für Ihre neue Aufgabe mit?

Ich bin von Hause aus Kirchenhistoriker und habe mich intensiv mit der Reformationszeit befasst. Es ist wichtig, zu wissen, woher wir kommen und was uns prägt. Als Historiker arbeitet man außerdem viel mit Zahlen, Daten und Fakten – auch das ist sicherlich kein Nachteil für meine Arbeit an der Stadtkirche, wo ich die Geschäftsführung habe. Zuletzt habe ich als persönlicher Referent des Bischofs in Greifswald und in einer dortigen Gemeinde gearbeitet. Im Nordosten Deutschlands sieht Kirche sehr anders aus und ist trotzdem fröhlich und vital. In Greifswald wird viel ausprobiert und geforscht, wie Kirche auch unter anderen Bedingungen leben kann. Die allermeisten Erfahrungen bringe ich mit durch den Austausch mit meiner Frau, die ebenfalls im Pfarrdienst ist, und unseren drei Kindern. Das alles führt zu immer neuen Blickwinkeln und viel Leidenschaft für die Arbeit als Pfarrer.

Was ist Ihnen wichtig, wofür werden Sie Ihre Energie besonders einsetzen?

In der Gemeinde ist für mich zweierlei sehr wichtig: Sie soll ein verlässlicher und vertrauter Ort sein, an dem Menschen gerne sind. Sie soll außerdem



neue und relevante Impulse für das Leben geben. Ich möchte gerne dafür sorgen, dass die Gemeinde ihre Arbeit verlässlich tun kann. Dazu müssen auch trockene Verwaltungsfragen bearbeitet werden. Genau so möchte ich Menschen für einen fröhlichen Glauben ‚mit Herz und Hirn‘ begeistern, der im Leben trägt.

Haben Sie eine Lieblingsbibelstelle?

Die Bibel ist ein großartiges Buch – ich habe viele Lieblingsgeschichten. Am Alten Testament gefällt mir, wie über Generationen hinweg der Glaube weitergegeben wurde und welche frohen, traurigen und kuriosen Erfahrungen Menschen mit Gott hatten. Am Neuen Testament gefallen mir besonders die Predigten Jesu. Die sind intelligent und bodenständig, manchmal abgründig, immer ausdrucksstark. Das gesprochene Wort und die größte Predigt von allen – Kreuz und Auferstehung – gibt immer Platz zum Staunen.

Was haben Sie in Bayreuth bereits lieb gewonnen?

Es gibt mehrere Lieblingsorte! Da wären z.B. die Lieblingsseideln meiner Familie, das Türmerstübchen in den Stadtkirchentürmen, im vergangenen Herbst den Wald mit seinen vielen Pilzen und ganz viele schöne Fahrradstrecken in der Stadt und um sie herum.

Steckbrief

Geboren in Aachen | Friedensdienst in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau (Polen) | Theologiestudium in Leipzig, Oslo, Bonn und Wuppertal | wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz | Vikariat und Pfarrdienst in Moers – persönlicher Referent von Bischof Abromeit und Gemeindedienst in Greifswald | seit Sommer 2019 mit Ehefrau und drei Kindern in Bayreuth

Martin Luther King

Chormusical am 14. und 15. März 2020 in Bayreuth

Die Spannung steigt in Bayreuth und Umgebung. Im Oktober fanden die ersten Regionalproben in Oberfranken statt. Die größte davon war in der Ordenskirche in Bayreuth St. Georgen. Etwa 450 Sängerinnen und Sänger nahmen daran teil. Dekanatskantor Michael Lippert (Bayreuth St. Georgen) dirigierte die vielen Stimmen mit vollem Körpereinsatz und mit der professionellen Unterstützung der Mitarbeitenden der Stiftung Creative Kirche. Schon die Ouvertüre mit dem bekannten Gospelsong „We shall overcome“ brachte Gänsehautfeeling in die Kirche. Das machte Lust auf mehr. Mit Disziplin und Ausdauer probten die Sängerinnen und Sänger bis in den späten Nachmittag. Am Abend begeisterten sie noch die Besucher des Internationalen

Gottesdiensts in der Bayreuther Stadtkirche mit einigen Songs.

Jetzt üben die Chormitglieder in ihren örtlichen Chören weiter. Weitere gemeinsame Proben gibt es im Januar für sogenannte „Einzelsänger“, die keinem Chor angehören, und für alle Beteiligten dann im März kurz vor den Aufführungen. Es sind rund 1.200 Sängerinnen und Sänger aus 36 verschiedenen Chören und über 100 Einzelsänger an den beiden Aufführungen in Bayreuth beteiligt.

Der Kartenvorverkauf für die Vorstellungen am 14. März (19 Uhr) und 15. März 2020 (17 Uhr) in der Oberfrankenhalle Bayreuth hat bereits begonnen. Tickets bekommen Sie unter www.king-musical.de/tickets.



Rund 450 Sängerinnen und Sänger aus 36 Chören waren bei der Regionalprobe in der Bayreuther Ordenskirche dabei

ANZEIGE

Mit Herz, Hand und Verstand

Fachkräfte in der Handwerksbäckerei gesucht

(djd-mk). Im Familienbetrieb der unterfränkischen Bäckerei Peter Schmitt sind gelernte Bäcker noch mit ihren Händen am Werk und produzieren mit viel Sorgfalt unsere Nahrungsmittel. Sie kennen die Zutaten und deren Verhalten im Backofen, sie wissen, wie Brote auch ohne Zusatzstoffe lange frisch bleiben und wie aus dem Zusammenspiel der richtigen Rohstoffe und notwendiger Verfahrenstechnik guter Geschmack entsteht. Denn sie sind Bäcker aus Leidenschaft, die mehr draufhaben, als nur auf Knöpfe zu drücken. Unter www.baecker-schmitt.de gibt es weitere Informationen zu diesem Handwerksberuf, bei dem Fachkräfte auch noch in Zukunft gute Chancen auf eine feste Stelle in Vollzeit haben.



In der Großbäckerei stellen die Bäcker Waldemar und Harald täglich Brote und Brötchen von Hand her.

Fach- und Ausbildungsberufe

Die Bäckerei Peter Schmitt aus Unterfranken bietet insgesamt drei verschiedene Fach- und vier Ausbildungsberufe an. Sogar ein duales Studium ist in diesem Bereich als Karriereestieg möglich. Unter www.baecker-schmitt.de/karriere bekommt man einen Einblick davon, wie der Arbeitsalltag aussehen kann. So produzieren und veredeln KonditorInnen beispielsweise süße Backwaren, Kuchen und Torten. BäckerInnen sorgen für aromatische Brote, knusprige Brötchen und schmackhaftes Feingebäck. Fachkräfte für Systemgastronomie beziehungsweise BäckereifachverkäuferInnen beraten die Kunden individuell und setzen die Lebensmittel in Szene. Auch Aufstiegschancen zum Produktionsleiter, Filialleiter, -betreuer oder Bezirksleiter werden geboten.



Lecker, lecker: Das Bäckerei-Team stellt jeden Tag süße Backwaren her.

Fotos: djd-mk/bäckerei Peter Schmitt

Allianzgebetswoche 2020 Die Evangelische Allianz in Deutschland

Gemeinsam beten. Mit anderen Christen. In Deiner Ort.

WO
GEHÖRE
ICH
HIN?

Lass Dich von Gott neu ausrichten.

Sonntag, 12.1. 10.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst in der Christuskirche
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... zu den Wurzeln des Lebens**

Montag, 13.1. 19.30 Uhr CVJM Bayreuth, Wittelsbacherring 26
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... in der Ewigkeit verankert**

Dienstag, 14.1. 19.30 Uhr Kapelle im Klinikum
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... an den Schleifstein der Gemeinschaft**

Mittwoch, 15.1.
15.00 Uhr LKG Stadtmission, Sophienstraße und abends um
19.30 Uhr Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde, Hohenzollernring
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... in das Kraftfeld des Heiligen Geistes**

Donnerstag, 16.1. 19.30 Uhr Universität Bayreuth
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... in die erschütterte Welt**

Freitag, 17.1. 19.30 Uhr EmK Bayreuth, Albert-Preu-Str. 10
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... in das Miteinander der Generationen**

Samstag, 18.1. 15.00 Uhr Treffpunkt Stadtkirche
Thema: **Wo gehöre ich hin? ... zu den unbeachteten Menschen**
Gebetspaziergang

Evangelische Allianz Bayreuth

V.i.S.d.P. Bernd Völkl, Wittelsbacherring 26

ANZEIGE

★★★★ MITREISSENDE BÜHNENSHOW ★★★★★

★★★★ BEGEISTERNDER MEGA-CHOR ★★★★★ INTERNATIONALE MUSICALSTARS ★★★★★

DAS CHORMUSICAL MARTIN LUTHER KING

Ein Traum verändert die Welt

Texte ANDREAS MALESSA
Musik HANJO GÄBLER & CHRISTOPH TERBUYKEN

JETZT
TICKETS
SICHERN!

14.03.2020, 19 Uhr | **Bayreuth**

15.03.2020, 17 Uhr | **Oberfrankenhalle**

www.king-musical.de | **02302 28222 22**

Veranstalter: **CHRISTIAN BRUNNEN**

Kooperationspartner in Bayern: **Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern**

Bundesweite Kooperationspartner: **EKD**

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern: **Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth**

Medienpartner: **KURIER**

Geopart: **Geopart für eine gerechtere Welt**

Unterstützer: **CURACON**

Geopart: **Geopart für eine gerechtere Welt**

Geopart: **BIB Brot für die Welt**

Geopart: **Demokratie leben!**

MALEFIZ

Selbsthilfegruppe für (Langzeit-)Arbeitslose und Empfänger von Grundsicherung in der Erlöserkirche

Gut ein Jahr läuft das Projekt ‚Malefiz‘ jetzt in den Räumen der Erlöserkirche Bayreuth, die für diesen Zweck den idealen Rahmen bieten. Bis Anfang 2018 wurde die langjährige Vorläufergruppe „Plan B“ unter der Leitung der Diakonie (Kirchliche allgemeine Sozialarbeit KASA) im Löhehaus versammelt. Die (personalkapazitätsmäßig begründete) Beendigung der „Plan B“-Aktivitäten wollte Ex-Teilnehmer Udo Rathfelder, der heute Leiter von ‚Malefiz‘ ist, nicht stehen lassen und bat daher seine Kirchengemeinde Altstadt um die Möglichkeit der Fortführung. Dies wurde gerne zugesagt und der harte Kern der „Plan-B“-Aktiven ging ebenso gerne mit.

In den hellen, modernen Räumen steht neben einer Teeküche auch ein Beamer für die Vorführung von Filmen und Reportagen zur Verfügung, der regelmäßig genutzt wird. Inzwischen hat Leiter Udo Rathfelder einen lockeren Programm-Rhythmus entwickelt, bei dem am ersten Montag des Monats freie Themen aus den Reihen der Teilnehmer aufgegriffen werden. Am dritten Montag des Monats folgt dann ein aktueller Filmvortrag, damit die Teilnehmer diesen im Anschluss diskutieren können. Bei beiden Gelegenheiten kann man jeden Monat immer wieder Neues erfahren und sich zwanglos unter gleich Betroffenen austauschen – da entstehen auch Freundschaften für den Alltag. Zudem unterhält die Gruppe einen kleinen Fundus an themenbezogenen Büchern, die man zum Lesen ausleihen kann. Das Ganze hat ein geselliges Ambiente, bei dem im Wechsel mal süße und mal herzhaft-gebote werden, immer aber Kaffee/Tee und

Softgetränke bereitstehen. Im Sommer gibt es vor der Sommerpause (August) einen Grillnachmittag, in der Weihnachtszeit ein Weihnachtsessen vor der Feiertagspause. Und natürlich bleibt alles Gesprochene in der Gruppe, um die Persönlichkeitsrechte zu wahren. Selbstverständlich ist gelegentlich eine Diplom-Sozialpädagogin verfügbar, um über rechtliche Dinge zu informieren oder tätige Hilfe anzubieten – und auch Pfarrerin oder Pfarrer der Erlöserkirchen-Gemeinde setzen sich gern mal dazu. Eine An- bzw. Abmeldung ist nicht erforderlich, der Besuch kostenlos, unverbindlich und konfessionsübergreifend möglich. Die Treffen sind regelmäßig von 14 - 16 Uhr, jeweils am 1. und 3. Montag des Monats im Jugendhaus HaMS1, Hans-Meiser-Str. 1.

EHRENAMTLICH in der KRANKENHAUSSELSORGE



Neues entdecken
zuhören
miteinander reden
sich einlassen
offenes Herz
begleiten
für die Seele sorgen
beschenkt werden
achtsam sein
beten
Mut machen
zusammen lachen

Nähere Informationen

zum **Ausbildungsseminar** und
zur **ehrenamtlichen Mitarbeit**

unter Telefon **0921 / 400-2910** oder
www.dekanat-bayreuthbadberneck.de/klinikseelsorge

Seelsorge
im
Krankenhaus



AUSBILDUNGSSEMINAR

ANZEIGE

 **Steiner**
Hörgeräte
Jetzt 2x in Bayreuth

NEU

Kulmbacher Str. 9
95445 Bayreuth
Tel.: 0921 15134371

Markgrafentallee 3
95448 Bayreuth
Tel.: 0921 15134385

info@steiner-hoergeraete.de
www.steiner-hoergeraete.de

WIR FREUEN UNS AUF SIE!
Ihre Familie Steiner

Ihr Familiengeführter
Meisterbetrieb



Fahrt in die Oberlausitz mit Herrnhut

Donnerstag, 30. April, bis Sonntag, 3. Mai 2020

Ein nicht alltägliches Ziel hat die Gemeindefahrt der Kirchengemeinde Bayreuth-Altstadt, zu der auch Interessierte aus anderen Gemeinden herzlich eingeladen sind: Es geht mit dem Bus in die Europastadt Görlitz, wo im „Parkhotel“ (mit Halbpension) Quartier bezogen wird. Ausflüge in die Umgebung mit den Städten Bautzen und Zittau sowie den Kurort Oybin sind geplant. Ein

Höhepunkt wird der Besuch in Herrnhut bei der Brüdergemeine sein, bekannt u.a. durch die langjährige Missionsarbeit, die Losungen und die Herrnhuter Sterne.

Die Kosten werden sich für Fahrt, Unterkunft mit Halbpension und Ausflüge mit Führungen auf ca. 400 € belaufen. Nähere Auskünfte erteilt Klaus Höreth, der Organisator der Fahrt (Tel. 0921/61094).



Blick auf die evangelische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Görlitz mit der Fußgängerbrücke über die Lausitzer Neiße

Die Gesamtkirchengemeinde sucht:

Sargträger (m/d/w) und Kreuzträger (m/d/w)

(geringfügiges Beschäftigungsverhältnis) für Trauerfeiern und Bestattungen auf unseren evang. Friedhöfen in Bayreuth. Die Arbeitszeiten sind variabel, jedoch vorzugsweise nachmittags auf Abruf.

Wir erwarten Zuverlässigkeit sowie ein seriöses und gepflegtes Erscheinungsbild. Sie sind interessiert oder haben noch Fragen? Wir freuen uns über Ihren Anruf:

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bayreuth
Friedhofsverwaltung, Kirchplatz 2, 95444 Bayreuth
Telefon: 0921/596-207, Fax: 0921/596-299
E-Mail: friedhofsverwaltung-bayreuth@elkb.de
Auskunft bei Angela Walter

ANZEIGE

Vorsorge treffen, Angehörige entlasten.

Legen Sie bereits jetzt Ihre Bestattungswünsche fest.

Wir sind jederzeit für Sie da: **Tel. 0921 74560**

Kulmbacher Str. 26, Bayreuth | www.pietaet-bayreuth.de



Dietmar Wadenstorfer
in dritter Generation

**PIETÄT
WADENSTORFER**
BESTATTUNGSANSTALT

**30. Jan.
2020**
19⁰⁰

Shelter Now 35 Jahre Nächstenliebe

Ein Vortrag von und mit Georg Taubmann über das christl. Hilfswerk für Flüchtlinge und sein hochspannendes Leben



Shelter.de

Eintritt frei -
Spenden erbeten



COME AND SEE!
HOUSE FOR ALL NATIONS E.V.

CAS | come and see - house for all nations e.V.
Ludwig-Thoma-Str. 15 a (Eingang: Wilh.-B
95447 Bayreuth www.cas-bayreuth.de

Monatsspruch Februar 2020

Ihr seid teuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte.

1.Korinther 7,23 (Lutherbibel)

Evangelische Begegnungsstätte
KirchplatzTreff

Kirchplatz 2
95444 Bayreuth
Tel. 0921/596104
Leiterin:
Heike Komma



Wo finden Sie uns?
Direkt gegenüber den Türmen der Stadtkirche finden Sie den Kirchplatztreff im Erdgeschoss des Gebäudes der Gesamtkirchenverwaltung. Vom ZOH sind es gerade mal 10 Minuten und direkt vor der Stadtkirche hält der Stadtbus 314.
Ausführliches Veranstaltungsprogramm: Büro, Kircheneck, Kirchen, Rathaus.

Adventsquiz

Mo 2.12., 10 – 11.30 Uhr

„Bimm, Glocke bimmelimlim...“ und andere verdrehte Weihnachtslieder, Sprichwortgedichte, Buchstabenrätsel: Spielerisch und mit viel Humor starten wir in den Advent. Wir sorgen für Glühwein, bitte bringen Sie Plätzchen mit!

Denkdranzettel

Do | 9.1. | 15 Uhr
Bilder eines Jahres

Mo | 13.1. | 10 Uhr
Mit Schüsslersalzen zu gesünderem Leben

Di | 28.1. | 10.30 Uhr
Freude an Musik und Bewegung (neuer Kurs bis 25.2.)

Mi | 29.1. | 10 Uhr
Sport als Jungbrunnen (neuer Kurs bis 26.2.)

Fr | 31.1. | 10 Uhr
Spielend zur Erinnerung (neuer Kurs bis 28.2.)

Mo | 3.2. | 14 Uhr
Heiteres Gedächtnistraining (neuer Kurs bis 23.)

Erzählcafé: Ode an die stille Zeit

Di 10.12., 15 – 16 Uhr

Früher einmal hieß der Advent „Die stille Zeit“: Heute kehrt spätestens am 24.12. auch in der lärmigsten Stadt eine zarte Stille ein, die die Tage am Ende des Jahres zu etwas Besonderem macht. Sie sind wie eine Oase der Erholung vom Zeitgeist und unentwegter Beschleunigung. Wie haben Sie in Ihrer Kindheit die Adventszeit erlebt? Welche Bräuche gab es in Ihrer Familie? Was wäre, wenn Erichs Kästners Idee wahr werden würde und wir einen 13. Monat einführen würden: Wie würden Sie die geschenkte Zeit füllen? Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, Erinnerungen und überlieferte Geschichten zum Thema einzubringen. Reger Austausch bei gemütlicher Kaffeerunde ist ausdrücklich gewünscht.

Kino, Kino! – Ein kurzer Film, ein langes (gutes) Gespräch!

Mi 11.12., 14.30 – 16 Uhr, Black Box RW 21, UG

Eine interessante Filmgeschichte gemeinsam ansehen und erleben, eignet sich gut, um über Eindrücke und Gefühle zu sprechen. Gute Filme sind unersetzbare Bestandteile für die Auseinandersetzung mit der Welt ebenso wie für gute Unterhaltung. Der Film erzählt seine Geschichten – und ist doch eine eigenständige Kunstform mit eigener Ästhetik. Insbesondere der Kurzfilm hat es uns angetan: Er muss seine Geschichte mit einer kleinen Anzahl von Figuren und Aspekten, ohne lange Einführung, schnell entwickeln und auf den Punkt bringen.

Für den Anfang haben Heike Komma und Sigrid Seebach-Blum eine Komödie ausgesucht, die ganz von den Bildern lebt und mit liebevollen Details geschmückt ist. Eingebettet in eine humorvolle Handlung greift der Kurzfilm spielerisch die Themen Vorurteile, Toleranz und die Bereitschaft zu teilen auf und bietet somit viel Stoff für ein gutes Gespräch.



Foto: Komma

Eines von vielen Bildern des Jahres 2019.
Es zeigt Teilnehmende der Themenwanderung „Weltreise“ im Botanischen Garten: Irmgard Matuleitinen, Sigrid Hoffelder, Rosita Müller, Ursula Unterburger, und Gisela Unterburger.
Die anderen Bilder werden am 9.1. um 15 Uhr gezeigt.

Körper-Balance

Do 10 – 11 Uhr

Leichtfüßig durch das Leben gehen – diesem Ziel kommen Sie mit diesem Kurs von Barbara Nakott einen großen Schritt näher. Denn wir machen einfache Übungen aus der Ballettschule, die die Füße und Arme trainieren, um den Körper in die rechte Balance zu bringen. Dafür braucht man keine besondere Vorkenntnisse, sondern nur 1 Paar dicke und 1 Paar rutschfeste Socken und Freude an sanfter Bewegung.

1. Kurs: 9.1., 16.1., 23.1., 30.1.
2. Kurs: 13.2., 20.2., 27.2., 5.3.
Anmeldung bis 2.1., bzw. 6.2.!

Alles muss raus

Entrümpeln – Lebenserinnerungen bleiben

Di 28.1., 15 – 16 Uhr

Ein gutes Gefühl: Der Schrank ist sauber herausgewischt, alte Kleidung aussortiert und nur noch das, was passt, wird schön übersichtlich eingeordnet. Am Beginn des neuen Jahres oder kurz vor dem Frühjahrsputz heißt die Parole: Reduzieren!

Das ist aber auch ein mühseliges Geschäft. Es ist nicht die körperliche Arbeit. Es sind die vielen, vielen kleinen Rückblicke auf Lebensabschnitte. Zeiten, in denen dieses Kleid und jener Pullover, Papiere, Bücher, Dinge eine wichtige Rolle gespielt haben. Mehr technische Hilfen in Form von Ratgeber-Büchern, -Sammelordnern, in letzter Zeit sogar Filmchen auf youtube zu den Themen Aus-Sortieren/Ordnen/Ordnung halten/Entrümpeln gibt es ja viele. Die meisten Ratgeber vergessen die biografische Seite. Was erleichtert das weggeben? Was hilft bei den vielen kleinen Abschieden von liebgewordenen Dingen? Sie sind herzlich eingeladen, Ihre eigenen Erfahrungen und Tipps zum Thema einzubringen.

Viel Spaß beim Rätseln...

„Bayreuth Evangelisch“ präsentiert ein Schwedenrästel für alle Räselfreunde

kopieren	Backwaren	Atomabart	Stadt in den Niederlanden	ängstlich	Frauenkurzname	eine Schnellstraße (Abk.)	griech. Vorsilbe: bei, daneben	US-Autorin † (Anais)	niederl. Badeort (... van Holland)	Angeh. des brit. Hochadels	Ausweg	englisch: Asche	von geringer Höhe	die Zähne betreffend
					10				unfruchtbares Gebiet					
sehr ruhig und gelassen		nordafri. Hirtennomadenvolk	inselreiches finn. Gewässer							Stadt in Polen	1			
	2								Hahenschrei					
Reise, Ausflug										Fremdwortteil: über, oberhalb		von exakter Größe		
Königreich am Himalaja	dt. Schauspieler † 1999	Eiweiß								englisch: Nagel				
stehende Gewässer										dt. Antiterror-einheit (... 9)				Schöffengericht im MA.
ägypt. Stadt am Nil (Abu ...)			'High Society'							Füchsin	dänischer Märchendichter		Staats-etat	
militärischer Ehrengruß		Abk.: versus												
														3
Filmmannschaft										Kernland von Vietnam		Umlaut		
			Strom durch Maribor (Slowen.)							kath. Theologe † 1847				biblischer König
Steuerberaterbegriff (Abk.)	Kleidungsplatten	lateinische Vorsilbe: weg								waagerechte Segelstange				
Figur der 'Sesamstraße'										Maß der Magnetfeldstärke		Meeresfisch		
Impfbarkeit	skandinavischer Männername	Abk.: meines Erachtens												
Hit der 'Beatles'		11	persönliches Fürwort		Frauenkurzname	Ball-drehung beim Tennis	Stadt in Istrien		französisch: Ara	Kurzmitteilung (Kw.)	Autor von 'Ariane' † 1931	gabun. Staatsmann † 1967	Thaivolk in China	
					Hautfarbstoff						Staat in Westafrika			
med. Flüssigkeitszufuhr			Hafen des antiken Roms											
														9



Badstr. 8 - 95444 Bayreuth
Tel: 09 21/51 55 88
www.akustiks.de



Herzlich Willkommen bei Akustiks Hörgeräte
...Ihrem sympathischen Hörakustik-Fachbetrieb in Bayreuth!

Wir bieten Ihnen hochwertige Hörtechnik von Menschen für Menschen zu fairen Preisen mit umfassendem Service. Erleben Sie, dass Hören Spaß macht!

Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei.
Wir freuen uns auf Sie!



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Schreiben Sie uns das Lösungswort bis zum 15. Januar 2020 per E-Mail an „redaktion.bayreuth-evangelisch@elkb.de“ oder geben Sie diese in der Buchhandlung im Kircheneck, Sophienstrasse 29 (www.kircheneck.de) ab. Unter den Einsendern/innen verlosen wir eines der auf Seite 13 vorgestellten Bücher. 32 Leser*innen haben uns das Lösungswort „VOLKS-BUND“ der letzten Ausgabe zugesandt. Wir gratulieren der Gewinnerin E. Schaper aus Bayreuth, die sich über das Buch „Herrmann!“ freuen darf. Ihr Pfarrer Michael Sonnenstatter für die Redaktion von „Bayreuth Evangelisch“.

ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!

MARKUS-EVANGELIUM 9 | 24

Ich bin verzweifelt:
Nur JESUS kann noch helfen:
JESUS, der Sohn Gottes, der sagt:
„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“
Ich will IHM glauben.
Ja, ich glaube.
Und doch: Kann ER wirklich helfen?
Habe ich nicht schon so viel versucht
und nichts hat geholfen?
Im Nebel meiner aufgewühlten Gedanken
und Gefühle sehe ich das Kreuz:
Hier verweilt mein Blick:
Ja, JESUS ist da,
ER liebt mich,
ER starb für all meinen Unglauben,
all meine Zerissenheit,
meine Krankheit,
Schuld und Scham.
IHM will ich vertrauen.
ER ist der feste Grund meines Glaubens.
ER glaubt für mich.

MERLE NEUMANN